39. Jahrgang. Dienstag, 15. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22618. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Die Ernte in Rußland.

Berlin, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Dtsch. Tageszig.“ aus Petersburg müssen jetzt sogar die officiösen Berichte zugeben, daß die diesjährige Ernte in Rußland **größtentheils schlecht** ist; in ganz Rußland ist **nicht einmal durchschnittlich eine schwache Mittelernte** zu erwarten.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser empfing heute Nachmittag 2¼ Uhr den Reichskanzler **Fürsten Hohenlohe** und den Finanzminister **v. Miquel.**

Berlin, 15. Juni. Die Combinationen über den Aufenthalt des Finanzministers **v. Miquel in Berlin** dauern fort (s. unten den besonderen Artikel). Der „Lok.-Anz.“ will sogar wissen, daß Herr v. Miquel zum Stellvertreter des **Reichskanzlers** Fürsten Hohenlohe ernannt werden soll (?). Nach den „Hamb. Nachr.“ hat der Finanzminister auch eine längere Besprechung mit dem Contre-Admiral Tirpitz gehabt. Letzterer wird übrigens noch heute vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

— **Graf Lehndorff** ist gestern in **Friedrichsruh** zum Besuch beim Fürsten Bismarck eingetroffen. Letzterer machte trotz des heißen Wetters am Nachmittag eine längere Spazierfahrt.

— Der Physiologe Engelmann aus Utrecht hat nach den „Berl. N. Nachr.“ den Ruf als **Nachfolger du Bois-Reymonds** an die Universität Berlin erhalten.

— Die 11. ordentliche **Berufs-Genossenschaft** tritt heute unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Rösicke hier zusammen. Den Gegenstand der Tagesordnung bildet unter anderem die Frage der Vereinfachung der Arbeiter-Versicherung und Abänderung der Unfallversicherungsgesetze.

Teplitz, 15. Juni. 500 **Sokolisten** aus verschiedenen deutschen Städten unternahmen gestern einen Ausflug nach Karbitz. Die dortigen Deutschen hatten dort alles Bier aufgekauft. Als nun die Sokolisten die Verabfolgung von Bier erzwingen wollten, entstand eine **Prügelei,** wobei viele Tschechen und einige Deutsche verwundet wurden.

Vryburg, 15. Juni. Das Lager der **Polizeimannschaften** am Maskowing-Flusse in **Britisch-Betschuanaland** wurde von 500 **Eingeborenen angegriffen.** Sechs Polizeisoldaten wurden getödtet. Das Lager liegt an demselben Platze, an dem im Januar des Jahres ein Aufstand ausgebrochen war. 100 Freiwillige sind aufgeboten, sofort dorthin abzugehen.

Washington, 15. Juni. Der **Senat** hat am Montag den Antrag auf Weglassung des **Zucker-Differentialzolles** aus der Tarifvorlage abgelehnt.

Die Schlußratification des **venezualischen Grenzvertrages** wurde am Montag in Washington ausgetauscht.

Zum Attentatsversuch auf Faure.

Paris, 15. Juni. **Großfürst Sergius Alexandrowitsch** von Rußland stattete gestern dem Präsidenten **Faure** einen Besuch ab und beglückwünschte ihn zu dem günstigen Ausgange des am Sonntag gegen ihn verübten Anschlages.

Gestern früh wurde an der Stelle des Attentats eine zweite Röhre aufgefunden, welche der bei Faures Vorüberfahrt explodirten ähnlich sieht. Dieselbe enthielt Pulver in vorzüglichster Mischung und Eisenprojectile. Der Director des Laboratoriums ist der Meinung, daß dieser Behälter bei der Explosion hätte großes Unglück anrichten können, wenn die Projectile aus demselben horizontal anstatt vertical herausgeflogen wären. Auf der Präfectur vermuthet man, daß der Urheber des gestrigen Attentats dieselbe Person sei, welche zur Zeit des Besuches des Zaren eine geladene Röhre auf dem Eintrachtsplatze niederlegte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Juni.

Die Vereinsgesetznovelle und die Nationalliberalen.

In einer Betrachtung über den Ausgang der Reichstagsersatzwahl in Wiesbaden schrieb neulich der nationalliberale „Rhein. Cour.“, es habe bei der Ersatzwahl an einem Zwischenfall nicht gefehlt, der den Nationalliberalen großen Abbruch gethan habe, und fuhr dann fort:

„Wir meinen den großen Irrthum, den nach vielseitiger Meinung die nationalliberale Landtagsfraction beging, indem sie die Novelle zum Vereinsgesetz im Abgeordnetenhause nicht kurzer Hand abwies, sondern auf die lange Bank der Verfassungsänderungen und Herrenhauscorrecturen schob. Für den Augenblick und für unseren Wahlkreis läßt sich die Folge dieses Vorgehens deutlich erkennen.“

Diese Ueberzeugung, daß die nationalliberale Partei im Abgeordnetenhause einen Fehler begangen hat, macht sich auch anderweit geltend. Die Vorstände der nationalliberalen Vereine in Barmen und Elberfeld haben, wie im Morgenblatt telegraphisch gemeldet, eine Erklärung beschlossen, die es „angesichts der durch die Haltung der conservativen Partei herbeigeführten Gefahr, daß das reactionäre Vereinsgesetz in seiner ursprünglichen oder ähnlichen Fassung zur Verabschiedung gelange, für geboten erachtet, sich unter Verzicht auf das Ergebniß der dritten Lesung nunmehr der Vorlage gegenüber auf einen **unbedingt ablehnenden Standpunkt** zu stellen. Und heute erklärt die **„Nationalliberale Corresp.“** in einem uns telegraphisch übermittelten Artikel:

„Es liegt in der Sache selbst, daß unter keinen Umständen die Hand dazu geboten werden darf, durch unwesentliche Amendements zur Novelle die Entscheidung noch drei Wochen hinauszuschieben, lieber wird **die ganze Vorlage abgelehnt** werden.“

Man kann nur wünschen, daß das Vorgehen der Nationalliberalen des Wahlkreises Elberfeld-Barmen und die Mahnung der „Natlib. Corr.“ Nachachtung findet. Wenn die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses entschlossen ist, wie sie versichert, jede Fassung der Vereinsgesetznovelle, welche über die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses hinausgeht, abzulehnen, so liegt gar kein Anlaß vor, dem Herrenhause Gelegenheit zu geben, die Regierungsvorlage oder derselben möglichst nahekommende Beschlüsse zu fassen. Die Ablehnung derselben im Abgeordnetenhause unterliegt ja keinem Zweifel. Die Weiterführung der Berathung hat eingestandenermaßen gar keinen anderen Zweck als den, durch Hinausschiebung der Entscheidung bis Ende Juli die Pflichttreue der Nationalliberalen auf die Probe zu stellen. Vielleicht tritt im Hochsommer eine Verschiebung der Stimmen ein, welche die reactionäre Minderheit in eine Mehrheit verwandelt. Daß die nationalliberale Partei die Hand bietet, eine so gefährliche Probe zu ermöglichen, wäre absolut unverständlich.

Miquels Rückkehr und der Börsenkrieg.

Während die officiöse Presse sich über die unvermuthete Ankunft des Finanzministers in Berlin ausschweigt und der „Reichsanzeiger“ von der Ankunft des Herrn v. Miquel aus Wiesbaden gar keine Notiz nimmt — offenbar weil es sich nur um eine kurze Unterbrechung des Urlaubs handelt —, ergeht man sich in den unabhängigen Zeitungen und im Privatgespräch in den weitgehendsten Vermuthungen über die Gründe, welche Herrn v. Miquel veranlaßt haben, seine Kur zu unterbrechen.

Auf solche hochpolitische Combinationen braucht man indessen gar nicht erst einzugehen. Allem Anschein nach hat die neuliche Verfügung des Polizeipräsidenten in Sachen des Getreidehandels, die sogar mit dem Eingreifen der Polizeigewalt drohte, den Bogen straffer gespannt, als beabsichtigt war und dadurch der Maßregel, welche nach den Erklärungen des Handelsministers in diesem Stadium der Sache nicht erwartet werden konnte, einen geradezu provocirenden Charakter gegeben. Jedenfalls hat diese Maßregel die Nichtigkeit der Vorspiegelungen erwiesen, daß es genügen werde, dem Getreidehandel die Zähne zu zeigen, um die guten Elemente, die Effectivhändler, „von der Tyrannei der Börsenjobber“ zu befreien und sie zur Rückkehr in die Productenbörse zu veranlassen. Anstatt dessen muß man erfahren, daß der Herr Staatscommissar nach wie vor einsam in den leeren Sälen der Productenbörse spazieren geht und daß selbst die Aeltesten der Kaufmannschaft in der Entrüstung über das rücksichtslose Vorgehen der Regierung sich weigern, an etwaigen weiteren Verhandlungen über die Wiederherstellung einer normalen Productenbörse Theil zu nehmen, von deren Nothwendigkeit selbst nach dem Geständniß der „Kreuzztg.“ die Mehrheit der Landwirthe überzeugt ist. Nur die Agrarier pur sang, d. h. die Agitatoren vom Bunde der Landwirthe halten die Productenbörse für überwiegend schädlich und würden die Auflösung derselben willkommen heißen. Daraus kann man sich unschwer den Vers machen, daß es den Herren vom Bunde der Landwirthe wiederum, wie schon im vorigen Jahre bei der Berathung des Börsengesetzes im Reichstage bezüglich des Verbots des Terminhandels in Getreide, gelungen ist, sich der Zügel der Regierungspolitik zu bemächtigen und eine Verständigung über die Wiederherstellung der Berliner Productenbörse fürs erste unmöglich zu machen.

Der preußische Finanzminister hat freilich officiell mit diesen Dingen nichts zu thun, aber da er sich des Vertrauens der maßgebenden Stelle erfreut, so kann er als unparteiischer Beurtheiler der Lage in Anspruch genommen werden. Denn in Wirklichkeit sind es nicht die Herren von der Productenbörse, wie die „Kreuzzeitung“ meint, sondern — andere, die sich durch die Vorgänge der letzten Tage in eine „böse Sackgasse“ verirrt haben. Wie der Rückzug bewerkstelligt werden wird, muß man abwarten. Charakteristisch ist es, daß, und zwar auf Wunsch der Polizei, festgestellt wird, daß die Polizeibeamten am letzten Sonnabend die Getreidehändler im Börsencafé nicht „beobachtet“ haben, sondern daß dieselben lediglich als Gäste in dem Lokal anwesend waren!

Wasser auf die socialdemokratischen Mühlen.

Von den Berliner conservativen Blättern ist es allein die „**Post**“, die sich bemüht zeigt, dem sog. **Attentat** auf den französischen Präsidenten eine ernstere Bedeutung beizulegen, und die dafür plaidirt, die bedrohte Gesellschaft müsse ihre Gegenmaßregeln nicht nur wider die gelegentlichen Ausbrüche der Attentatsseuche, sondern vor allen Dingen gegen ihre Ursache kehren und dadurch das Uebel bei der Wurzel anfassen. Dieser Auffassung kann man ohne weiteres zustimmen. Die Meinungsverschiedenheiten aber beginnen bei der Frage, welcher Art die Gegenmaßregeln der bedrohten Gesellschaft sein müssen. Daß es mit der Verstärkung der Vollmachten der Polizei nicht gethan ist, dafür liefert doch gerade Frankreich einen unanfechtbaren Beweis. Jedenfalls ist eine Politik, die ihre schärfste Spitze gegen die bürgerlichen Kreise richtet, nicht dazu angethan, den „Umsturz“ an der Wurzel zu fassen. Im Gegentheil führt die in immer weiteren Kreisen der Bürgerschaft geschaffene Mißstimmung lediglich dahin, der Socialdemokratie eine verhältnißmäßig gedeckte Stellung einzuräumen. Die socialdemokratische Presse ist über die neueste Kriegserklärung an den Börsenhandel ebenso erfreut, wie über die Einbringung der Vereinsgesetznovelle. Das ist Wasser auf die socialdemokratischen Mühlen.

Der Kampf um die Sprachenverordnung in Oesterreich

tobt ungeschwächt weiter. Eine deutschfeindliche Rede hielt am Sonntag in Hortschitz in Böhmen vor seinen Wählern der tschechische zweite Vicepräsident des Abgeordnetenhauses **Dr. Kramarz.** Er führte aus:

Der gegenwärtige Zeitpunkt sei überaus bedeutungsvoll für Oesterreich und entscheidend für die Zukunft des Landes. Sollten die Deutschen für die Obstruction mit Concessionen belohnt werden, so hätten alle socialen und nationalen Parteien einen scharf vorgeschriebenen Weg. Darin läge das Problem der Zukunft des Abgeordnetenhauses. Redner sagte dann: „Die Tschechen waren immer zum Friedensschlusse bereit; vielleicht lassen sich durch kleine Abänderungen

Feuilleton.

Charlotte Wolter †.

Wien, 15. Juni. (Tel.) Charlotte Wolter ist gestern Abend 9 Uhr gestorben.

Einer der glänzendsten Sterne am Theaterhimmel ist mit dem Tode Charlotte Wolters erloschen. Die berühmteste Tragödin der modernen Bühne, die durch ihre vollendete dramatische Kunst ungezählte Tausende zu enthusiastischem Beifall fortgerissen hat, hat nach langem qualvollen Leiden ihr Dasein beendet. Schon seit Wochen wußte man, daß die Tage Charlotte Wolters gezählt seien, in immer kürzeren Pausen traten die furchtbaren Herzkrämpfe, verbunden mit schwerer Athemnoth ein, aber noch immer leistete die kräftige Natur der Künstlerin Widerstand, bis sie in der verflossenen Nacht ihren Leiden unterlag.

Charlotte Wolter ist am 1. März 1834 zu Köln a. Rh. geboren. Das in ihr schlummernde schauspielerische Talent zeigte sich schon, als sie fast noch in den Kinderschuhen steckte und so kam es, daß sie in ungewöhnlich jugendlichem Alter in den Beruf, der ihr später so reiche Lorbeeren bringen sollte, eintrat. Ihre erste Lehrerin war die treffliche Schauspielerin am Burgtheater in Wien Frau Gottdank, die ihr auch bald ein Engagement in Pest vermittelte. Von da kam sie zu einer reisenden Truppe und über Stuhlweißenburg an's Karl-Theater in Wien. Auf des berühmten Laube Veranlassung, der mit richtigem Blick das Talent in der jungen Künstlerin entdeckt hatte, ging sie dann nach Brünn, wo sie Gelegenheit hatte, sich nach den verschiedensten Richtungen in ihrem Beruf zu vervollkommnen. 1859 erhielt Charlotte Wolter eine Anstellung in Berlin am Victoria-Theater und hier blühten ihr die ersten durchschlagenden Erfolge, die sich drei Jahre später in dem Engagement am Thaliatheater in Hamburg noch steigerten. Von diesen beiden Städten hatte sich ihr Ruf schon so verbreitet, daß Laube es wagen konnte, sie zu einem Gastspiel an das Hofburgtheater nach Wien einzuladen. Der Beifall, den die Künstlerin an dieser Pflegstätte dramatischer Kunst fand, führte zu einem definitiven Engagement. Seitdem hat die Künstlerin ununterbrochen, von der Anerkennung und Liebe des Hofes und des Publikums getragen, dieser Bühne als Mitglied und eine der größten Zierden bis zu ihrem Tode angehört.

Mit allen Mitteln zur Verkörperung der höchsten dichterischen Aufgaben ausgerüstet, verfügte die berühmte Tragödin über ein außerordentlich reiches Repertoir; speciell stand sie nach der Richtung des Tragisch-Heroischen auf der Stufe höchster Vollkommenheit. Zu den von ihr in denkbarster Vollendung verkörperten Figuren gehören sowohl die classisch-antiken Heroinen, wie Sappho, Iphigenia, Medea, Kleopatra, Messalina u. s. w., als auch neuere historische Heldinnen wie Maria Stuart oder mythische Frauengestalten wie Kriemhild. Ferner waren Lady Milford, Gräfin Orsina, Lady Macbeth u. a. nicht minder Glanzleistungen der Künstlerin, in denen sie kaum je erreicht, geschweige denn übertroffen worden ist. Aber auch in in Charakteren des französischen Schauspiels erzielte sie durch die Kraft des Ausdrucks der Leidenschaft große Wirkungen. Später gab sie die jugendlich-tragischen Rollen auf, erweiterte dagegen ihre Bühnenwirksamkeit nach der Seite der sogenannten Salondamen ernsten, dramatischen Charakters hin.

Die Hauptmittel, mit denen Charlotte Wolter ihre gewaltige Wirkung erzielte, waren ein ungemein klangvolles und für den Ausdruck des tiefsten Affects geeignetes Stimmorgan, sowie eine sehr fein ausgebildete physiognomische Mimik.

Die Künstlerin war mit dem Grafen O'Sullivan verheirathet, den sie am 11. September 1888 in Hirtzing bei Wien durch den Tod verlor.

Indische Reisebriefe. (Nachdr. verboten.)

Von Karl Tanera.

V. Agra.

„Die Perle des Landes“ nennt Richard Garbe diese Stadt; „eins der sieben Weltwunder“ sagen die Eingeborenen von ihr; den „Schatz Indiens“ möchte ich Agra bezeichnen. Ein Zweifler möge hierher kommen und selbst sehen und staunen. Schon in der Nähe von Agra, der alten Residenz des bedeutendsten Fürsten, der je über Indien geherrscht, des Kaisers Akbar, beginnt eine fruchtbare, gut bebaute Gegend. Die Jumna liefert auch in der Zeit der Trockenheit genug Wasser zur Bewässerung der Felder.

Nun tauchen die weißen Minarets des Taj-Mahal auf. Hinter den rothen Befestigungsmauern des Forts erscheinen die Kuppeln und kleinen Kioske der Jumma Musjid; jetzt rollt der Zug über die etwa 700 Meter lange Eisenbahnbrücke, und nun sind wir da. Der Bahnhof steht zwischen dem Fort und der Eingeborenenstadt. Bei der Fahrt zu dem weit außen liegenden Hotel sieht man zuerst nur Lehmbauten und ärmliche Hütten. Später kommen einzelne bessere Bungalows. Aber man hat immer noch keine Ahnung von den Kostbarkeiten, die diese auf etwa 170 000 Einwohner herabgesunkene Stadt immerhin in sich noch birgt.

Am nächsten Tage fuhren wir zum Fort.

Ein schönes Vorthor, ein imposantes Hauptthor, ebenso wie die Mauer selbst in rothem Sandstein mit weißen Arabeskenverzierungen ausgeführt, wurden passirt, und bald standen wir vor und zwischen den Wunderbauten Akbars, des Schahs Jehan, des Kaisers Aurungzib und anderer.

Es ist eine wahre Fluth von Prunkbauten, die sich hier aneinander reihen. Zuerst die Moti Musjid, die Perlmoschee. Wieder wurde eine gewaltige Steinunterlage errichtet, um die Moschee über die anderen Bauten zu erheben. Da tritt man durch das hohe rothe Sandsteinthor und steht vor einem Marmorwerk, das man sich schöner nicht denken kann. Ein quadratischer Hof von etwa 70 Meter Seitenlänge, umgeben von Säulenhallen, alles aus weißem, mit blaugrauen Adern durchzogenen Marmor, liegt der eigentlichen Moschee vor. Diese selbst besteht aus vier parallelen Hallen. Jeder Pilaster, jeder Bogen, jeder Stein ist sorgsamst mit schönen Arabeskenreliefs bedeckt und in entzückenden Formen bearbeitet. Alles der gleiche, weiße, tadellos neuaussehende Marmor. Nicht eine Spur einer anderen Farbe, keine Vergoldung, keine fremde Marmornüance. Ebenso die drei Kuppeln und die vielen kleinen Kioske. Das sieht alles so ungemein harmonisch, so würdevoll, so gediegen und vornehm aus, daß man glaubt, es muß dies die schönste Moschee der Erde sein — bis man den Taj-Mahal gesehen hat. Was sind gegen ein solches Gebetshaus unsere Kirchen! Wenn ich mir dagegen die Façade des Florentiner Domes — auch reine Marmorarbeit — mit ihren tausenderlei Kleinlichkeiten denke, ja, wenn ich mir sogar Sanct Peter oder die Gesù in Rom vorstelle, welch ein himmelweiter Unterschied! Dort in Italien bunte Schaustücke; hier in Indien wirkliche, durch stolze Einfachheit erhebende Gebetshäuser. Dort eine sich breitmachende, den Geist ablenkende, hier eine zwar hohe, aber doch bescheiden sich zurückhaltende Kunst, die nie ablenkt, sondern direct andächtig stimmt. Das ist die Perl-Moschee von Agra!

Nun wandert man in den Palast.

Ein Palast! Nein! Es ist eine Sammlung von Palästen, einer schöner und großartiger wie der andere, jeder geschmackvoll und künstlerisch, jeder raffinirt behaglich. Ich weiß nicht, soll ich mehr die prächtigen Sandsteinarbeiten mit ihren tausenderlei Formen und Mustern oder die kostbaren Marmoreinlagen oder die Mannigfaltigkeit der architektonischen Ausführungen bewundern. Hallen und Kioske, Gemächer und Erker, Säulengänge und Treppen, Gärten und Höfe, Teiche und Bäder,

die Härten der strengen Durchführung des Princips der Gleichberechtigung beider Landessprachen mildern, aber vom Princip darf nichts nachgelassen werden. Fraglich ist aber, ob die Deutschen zur Versöhnung bereit sind, bei denen gegenwärtig nicht die mäßigen, staatsmännischen, weitblickenden Elemente die Führung an sich gerissen haben, sondern Elemente, mit denen die Tschechen aus Gründen der nationalen Ehre nicht verhandeln können. Die Tschechen sind zu Verhandlungen über eine Verständigung bereit, werden aber an keiner Verhandlung Theil nehmen, welche die Aufhebung oder auch nur die Suspension der Sprachenverordnung zur Voraussetzung hätte. Wenn die Regierung der gegenwärtigen Obstruction nachgiebt, muß sie sich auf den Widerstand der Tschechen gefaßt machen, der nicht geringer sein wird, als der Widerstand der Deutschen."

Darnach dürften die bereits zwischen den Deutschen und Tschechen eingeleiteten Verhandlungen schwerlich einen Erfolg haben, da die Deutschen unbedingt auf der vollständigen Zurückziehung der Sprachenverordnung bestehen werden, während die Tschechen äußersten Falls das Hinausschieben der Wirksamkeit der Verordnung bis 1908 zugestehen dürften.

Deutschland.

* **Berlin**, 14. Juni. Der **Kaiser** traf heute Morgen von Wildpark kommend auf dem Tempelhofer Feld ein, setzte sich dort zu Pferde und besichtigte die beiden Garde-Dragoner-Regimenter. Hieran schloß sich eine größere Cavallerieübung, an der sämmtliche 8 Garde-Cavallerie-Regimenter, sowie mehrere Batterien Artillerie Theil nahmen. Mehrere Attacken sämmtlicher Regimenter erstreckten sich über das ganze Feld. Gegen 8 Uhr war auch die **Kaiserin** auf dem Exercirplatze eingetroffen und wohnte der Uebung zu Pferde, im schwarzen Reitkleide, bei. Auch die **Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** war erschienen. Nach Schluß der Uebung, gegen 10½ Uhr, setzte sich der Kaiser an die Spitze des 2. Garde-Dragoner-Regiments und führte dasselbe nach der Kaserne zurück, wo der Monarch an dem Frühstück des Offiziercorps Theil nahm.

* **Berlin**, 14. Juni. Die **Uebungen der Luftschifferabtheilung** bei Friedrichsort mit dem durch eigenthümliche Gestalt (Drachenform) stabileren Fesselballon werden noch ca. 14 Tage fortdauern. Es werden ebenso wie in früheren Jahren Schleppversuche mit dem aufgestiegenen Ballon von einem Torpedoboot vorgenommen, welche die Verwendung des Ballons auf der Flotte erproben sollen. Auch werden Offiziere der Armee und Marine im Beobachten und Erkennen von Schiffen und der Bestimmung ihrer Stellung in See vom Ballon aus geübt, was durch die ruhigere Lage des neuen Ballons in der Windrichtung jetzt sehr erleichtert ist.

* **[Geschenk des Kaisers.]** Der Kaiser hat dem großbritannischen Reiter-Regiment „The 1st. Royal Dragoons", an dessen Spitze ihn seine Großmutter, die Königin Victoria von England, im Jahre 1894 als Colonel in chief gestellt hat, auch in diesem Jahre zum 18. Juni, dem Gedenktage der Schlacht von Waterloo, eine Auszeichnung zugedacht. Dieselbe besteht in einem Riesenkranze, der aus goldenen und grünen Lorbeerzweigen und desgleichen Blüthen, Knospen und Früchten gewunden ist, zusammengehalten durch eine goldbefranzte Schleife in scharlachrother Farbe, wie sie die Uniform des Regiments hat. Auf dem einen Ende der Schleife steht in Goldpressung das kaiserliche W mit der Kaiserkrone darüber, auf der anderen liest man: „Waterloo June 18. 1815." Der Kranz, welcher am 18. Juni die Standartenspitze des Regiments Royal Dragoons zieren soll, ist am Sonntag an seinen Bestimmungsort abgegangen.

* **[Lützow.]** Die Redaction der „Schles. Ztg." versendet eine „Berichtigung", in der sie die Behauptung des „Frankf. Gen.-Anz.", Herr v. Lützow sei Correspondent der „Schles. Ztg." gewesen, für unwahr erklärt. Die „Bresl. Ztg." bemerkt dazu: „Wir schenken dem vorstehenden Dementi ohne weiteres Glauben, wenn sich auch nicht verhehlen läßt, daß gewisse Artikel der „Schles. Ztg." ihrer Qualität nach ganz gut aus der Feder des Herrn v. Lützow herstammen können. Die Nachricht hatte also nichts Unwahrscheinliches."

* **[Die europäische Eisenbahn-Fahrplan-Conferenz]** ist am Montag in Christiania eröffnet worden. Achtzehn europäische Länder sind durch 210 Delegirte vertreten; nur Griechenland und Luxemburg haben keine Vertreter entsandt.

* **[Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge betrug die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche für die Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats Mai d. J. 1 595 621 Mk., was gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Mehr von 122 105 Mk. ausmacht.

Leipzig, 14. Juni. Der **König** und die **Königin** sind heute zu der morgen stattfindenden Feier der Einweihung der neuen **Universitätsgebäude** hier eingetroffen. Heute Abend brachten 1400 Studirende der hiesigen Universität den Majestäten einen Fackelzug.

Amerika.

Newyork, 14. Juni. Gelegentlich der Versammlung des **Caucus der republikanischen Senatoren** am 12. Juni ist stark darauf angespielt worden, daß der Präsident Mac Kinley die **Annexion Hawaiis** in Betracht ziehe. (W. T.)

Danzig, 15. Juni.

Am 16. Juni: S.-A. 3.14. S.-U. 8.16. — M.-A. 10.25. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 16. Juni: und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, strichweise Regen, Temperatur wenig verändert.

Donnerstag, 17. Juni: Wolkig, mit Sonnenschein, meist trocken, ziemlich kühl. Windig.

Freitag, 18. Juni: Wärmer, meist heiter und trocken.

Sonnabend, 19. Juni: Normale Wärme, wolkig, Regenfälle.

* **[Das Kanonenboot „Wolf",]** welches nach einer größeren Reparatur an der hiesigen kais. Werft jetzt ausgerüstet wird, soll im nächsten Monat in Dienst stellen, um nach **Westafrika** zu gehen und das dortige Stationsschiff, Kanonenboot „Hyäne", abzulösen.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** ist gestern Abend hierher zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **[Ministerial-Bereisung.]** Der Commissar des Ministeriums für Landwirthschaft etc. Herr Geh. Ober-Regierungsrath Sachs aus Berlin ist mit dem Präsidenten der General-Commission für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Pommern, Herrn Beutner aus Bromberg, zur Bereisung der Kreise unserer Provinz in Ansiedelungsangelegenheiten gestern hier eingetroffen und hat in Walters Hotel Wohnung genommen.

* **[Zur Landtagsersatzwahl in Stargard]** theilt eine ganze Reihe von Blättern die Meinung der nationalliberalen „Nationalzeitung", daß der freiconservative Candidat nicht ohne Schuld an dem Ausgange der Wahl sei und daß er, wenn ihm wirklich so viel an der Rettung des deutschen Mandats als solchen lag, auch **seinerseits zu einem Opfer hätte bereit** sein und sich dazu hätte verstehen müssen, betreffs der so unendlich wichtigen, für die Liberalen zu den principiell und praktisch bedeutsamsten, allervitalsten Fragen gehörigen Vereinsnovelle, deren Schicksal an einer einzigen Stimme hängen kann, in Rücksicht auf die schwere Zwangslage eines größeren Theils seiner Wähler in diesem Punkte Entsagung zu üben. Die Stimme eines conservativen Mannes, der sich gegen die „blöde Schimpferei" über die fünf Dirschauer Wahlmänner wendet, haben wir schon im Morgenblatt an dieser Stelle verzeichnet. Auch die „Zeit" des Pfarrers Naumann sagt:

„Wir finden diese Haltung (die Stimmenthaltung) durchaus richtig. Bei der Entscheidung um das Vereinsgesetz kann es sich um jede Stimme handeln. Wer irgend welches Interesse an der Erhaltung unserer Volksrechte hat, muß gegen jeden Freund des Vereinsgesetzes stimmen. Ein Pole mehr im Abgeordnetenhause ist natürlich an sich kein erfreuliches Ereigniß. Aber einem reactionären Verschlechterer des Vereinsgesetzes gegenüber ist er doch auf jeden Fall das kleinere Uebel, zumal die nationalen Interessen bei der sicheren nationalen Mehrheit im Abgeordnetenhause nicht darunter leiden können."

Uebrigens wird gegen die Wahl des Herrn Pfarrers Wolszlegier in Pr. Stargard wegen der schon erwähnten Wahlmännerwahlen, die der Herr Wahlcommissarius beanstandet hat, **Protest** erhoben werden.

* **[Ein Veteran †.]** Mit dem ehemaligen Unteroffizier im 1. Leibhusaren-Regiment August **Wallner**, dessen Tod gestern von seinen Angehörigen in dieser Zeitung angezeigt wurde, ist wieder einer jener tapferen Veteranen zur „großen Armee" abgegangen, welche in der ruhmreichen Geschichte des Regiments stets mit Ehren genannt werden. Während des Feldzuges von 1866 stand Wallner bei der 2. Escadron, welche am 14. Juli ein blutiges Rencontre bei Kralitz mit sächsischen Reitern hatte. Ueber dieses Gefecht berichtet die Regimentsgeschichte Folgendes:

„Von Prosnitz aus wurde die zweite Escadron unseres Regiments unter Rittmeister v. Winterfeld zur Aufklärung in der Richtung auf Wrakowitz entsandt und stieß jenseits dieses Ortes auf 1½ Escadrons sächsischer Reiter. Unweit des Kirchhofes von Kralitz machten die Letzteren Halt. Unsere Husaren entwickelten sich zum Angriff. Der Feind sandte ihnen eine Salve entgegen, aber unsere Escadron achtete diese nicht. Sie hatte bereits zur Attacke angesetzt, und mit freudigem Hurrah! brach sie in den Feind ein, der, zwischen zwei Mauern gedrängt, sich im Handgemenge tapfer wehrte. Unter erheblichen Verlusten wurde er allmählich in das Dorf hineingedrückt, auf dessen anderer Seite er sich wieder zu sammeln suchte. Hier abermals attackirt, wurde er bis Biskupitz zurückgetrieben. 1 Offizier, 18 Mann und 29 Pferde ließ er in den Händen unserer Husaren, die ihrerseits 2 Todte und 20 Verwundete, darunter 2 Offiziere, sowie den Verlust von 25 todten und verwundeten Pferden beklagten."

Zu den Verwundeten gehörte auch der Unteroffizier August Wallner, dem der Säbel eines sächsischen Reiters die Hand zerhauen hatte. Wallner wurde später für sein tapferes Verhalten in dem Gefecht mit dem Militärehrenzeichen decorirt.

* **[Neue Eisenbahnlinien.]** Wie in der heutigen Morgen-Ausgabe bereits mitgetheilt, wird das Gesetz über die neuen Secundärbahnen heute amtlich verkündigt. Dasselbe enthält bekanntlich für die östlichen Provinzen folgende Linien und Bewilligungen: zum Bau einer Eisenbahn 1) von Stallupönen nach Goldap 5 475 000 Mk., 2) von Ortelsburg nach Neidenburg 3 720 000 Mk., 3) von Culm nach Unislaw 1 330 000 Mk., 4) von Grätz i. P. nach Kosten i. P. oder Czempin oder einem zwischen diesen Orten gelegenen anderen Punkte der Linie Lissa-Posen 2 140 000 Mk., 5) von Callies nach Falkenburg 2 800 000 Mk., 6) von Wollin nach Swinemünde 2 160 000 Mk. Der Grund und Boden ist von den Kreisen unentgeltlich herzugeben. Von dieser Forderung ist Abstand zu nehmen, wenn von den Betheiligten in den mit ihnen wegen Ausführung der Linien abzuschließenden Verträgen die Leistung einer unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Pauschsumme übernommen wird, und zwar für Stallupönen-Goldap von 316 000 Mk., Ortelsburg-Neidenburg von 436 000 Mk., Culm-Unislaw von 219 000 Mk., Grätz-Kosten von 143 000 Mk., Callies-Falkenburg von 284 000 Mk.

* **[Sonderzug nach Carthaus.]** Nächsten Sonntag, 20. Juni, wird wieder ein Sonderzug nach Carthaus zum Besuche der kassubischen Schweiz abgelassen werden. Bekanntlich werden zu demselben Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise zur Verausgabung gelangen. Der Sonderzug hat Anschluß von resp. nach Zoppot und Neufahrwasser.

* **[Verkehr nach Zoppot.]** Am nächsten Sonntag, den 20. Juni, soll im Anschluß an den um 9.35 Abends in Neustadt eintreffenden gemischten Zug ein Personen-Sonderzug mit 2., 3. und 4. Klasse von Neustadt bis Lauenburg weitergeführt wird, welcher in Lauenburg um 11.27 Abends eintrifft und auf allen Zwischenstationen hält. Zur Benutzung dieses Zuges hat jeder mit einer giltigen Fahrkarte versehene Reisende Berechtigung. Zugleich sollen an demselben Tage in Lauenburg zur Fahrt von Lauenburg nach Zoppot und zurück Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise mit Giltigkeit für die Hin- und Rückfahrt ausgegeben werden, welche zur Rückfahrt nur zu Zug 54 und dem Sonderzug berechtigen.

* **[Saison-Eröffnung.]** In **Zoppot** ist heute Vormittag in der üblichen Weise durch feierliche Musik der Kurkapelle die diesjährige Badesaison eröffnet worden. Sie beginnt recht aussichtreich mit einer Frequenzziffer, die alle Vorjahre übertrifft. Ueber 520 Familien resp. Einzelstehende mit etwas über 1800 Personen sind bis gestern bereits zur Badeliste angemeldet worden. Gegen den gleichen Zeitpunkt v. J. ist das ein Mehr von ca. 100 Familien etc. mit fast 300 Personen, gegen den gleichen Zeitpunkt 1895 ein Mehr von gegen 150 Familien mit ca. 400 Personen. Die stetige bedeutende Erweiterung Zoppots läßt dieses Mehr aber, wenn es nicht aus den amtlichen Anmeldungen im Amtsbureau unzweifelhaft hervorginge, äußerlich kaum in die Erscheinung treten, so reich ist noch das Angebot von Sommerwohnungen aller Art. An guten Logis ist noch sehr reichlicher Vorrath, auch wenn, was zu hoffen steht, die Frequenz sich in gleich erfreulicher Weise weiter steigert.

* **[Hitzferien.]** Der großen Hitze wegen — es waren schon um 9 Uhr 21½ Gr. R. im Schatten — wurde heute in vielen Schulen schon um 11 bezw. 12 Uhr und für den Nachmittag der Unterricht ausgesetzt.

* **[Betriebseröffnung.]** Am 20. d. Mts. wird der in Kilom. 29,69 der Bahnstrecke Ruhnow-Neustettin zwischen Dramburg und Falkenburg belegene Personenhaltepunkt Birkholz dem öffentlichen Verkehr übergeben. Es werden daselbst sämmtliche Züge (mit Ausnahme des Zuges 1104) zur Vermittelung des Personenverkehrs in Bedarfsfällen halten.

* **[Rückkehr vom Urlaub.]** Herr Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Deufel, Vorstand der hiesigen Eisenbahn-Betriebs-Inspection, ist von seiner Kurreise nach Karlsbad wieder zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte bereits aufgenommen.

[Der stenographische Verein Stolze von 1857] hielt gestern Abend im „Deutschen Gesellschaftshause" eine Hauptversammlung ab. Es wurden sechs Herren als neue Mitglieder in den Verein aufgenommen, so daß derselbe zur Zeit 80 Mitglieder zählt, gegen 50 im Vorjahre. Sodann wurde ein Ausflug am Sonntag, den 4. Juli, per Extradampfer nach Hela beschlossen. Aus dem erstatteten Berichte ist zu entnehmen, daß nach der Stolze'schen Schule 19 602 Personen im Zähljahre unterrichtet wurden, wovon 12 115 allein auf Preußen kommen. Hier in Danzig sind durch die Lehranstalt des Vereins im Vereinsjahre 1896/97 102 Herren in der Stolze'schen Stenographie unterrichtet worden. Außerdem haben Mitglieder des Vereins etwa 40 bis 50 Herren unterrichtet und etwa ebenso groß ist die Zahl der Damen, welche durch den stenographischen Damen-Verein unterrichtet wurden. Außerdem ist bemerkenswerth, daß in den beiden hiesigen gewerblichen Mädchenfortbildungsschulen seit Jahren der stenographische Unterricht nach dem System Stolze ertheilt wird.

* **[Privat-Beamten-Verein.]** Die Monats-Versammlung des Zweigvereins Danzig, welche gestern im Schützenpark stattfand, war in Folge des prächtigen Wetters recht lebhaft besucht. Den geschäftlichen Mittheilungen entnehmen wir, daß im verflossenen Monat vier neue Mitglieder dem Zweigverein beigetreten sind. Die Hauptversammlung zur Wahl eines Delegirten für die Hauptversammlung des Gesammtvereins, welche im August in Eisenach stattfinden soll, wird am 19. Juli d. J. im Restaurant Franke, Langenmarkt Nr. 15, abgehalten werden. Am 12. Juli findet wieder eine Monats-Versammlung im Schützenhause statt.

* **[Personalien bei der Post.]** Etatsmäßig angestellt sind die Postanwärter Rosczik in Lusin als Postverwalter, Bernecker in Dt. Eylau als Postassistent. Der Postassistent Stechert aus Carthaus ist zum Postverwalter in Altkischau ernannt worden. Versetzt sind: der Postpraktikant Krüger von Danzig nach Berlin, der Postverwalter Wendler von Altkischau nach Laskowitz. In den Ruhestand treten der Postsecretär Pohlmann in Thorn und der Ober-Postassistent Marx in Briesen.

* **[Unfälle.]** Während der Fahrt auf der elektrischen Straßenbahn nach Langfuhr hatte sich gestern der Kaufmann Herr M. auf dem Perron an die Perronthüre gelehnt, letztere soll aufgesprungen sein und Herr M. stürzte hinaus, wobei ihm der linke Fuß erheblich gequetscht wurde, so daß er in's Lazareth gebracht werden mußte. — Die 70 Jahre alte Wittwe J. stürzte in ihrer in der Häkergasse belegenen Wohnung die Treppe hinab und brach einen Arm. — Der Zimmergeselle J. erhielt bei der Arbeit auf einem Bau von einem Mitarbeiter aus Versehen auf die linke Hand einen Schlag mit dem Hammer, so daß ihm der Mittelfinger zur Hälfte abgequetscht wurde. Er fand gleichfalls Aufnahme im Stadtlazareth.

* **[Neue Postanstalten.]** In den Ortschaften Petztin (bei Frankenhagen) und Rosochatka (bei Groß-Schlienitz) im Kreise Tuchel, ferner Lubon und Sobczyn (bei Liepnitz, Westpr.) im Kreise Schlochau sind Posthilfstellen eingerichtet worden.

* **[Patente und Gebrauchsmuster.]** Auf eine Planscheibe für Feindrehbänke ist an P. Krüger in Danzig; auf eine Längslinie zur Herstellung von Tabellensatz ohne Füllmaterial an A. Willert in Loitz (Pomm.); auf ein um eine Horizontalachse sich gegen den Wind einstellendes Windrad an R. Zerbe in Grätz (Prov. Posen) ein Patent ertheilt worden. Auf eine Blockklammer für Sägegatter ist von der Eisengießerei und Special-Fabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen C. Blumwe u. Sohn in Bromberg ein Patent angemeldet. Auf einen für Wege- und für Zeitfahrten mit verschiedenen Tagen benutzbaren Fahrpreisanzeiger für Max Kaempff in Labiau; auf eine Haltevorrichtung für Fischangeln, bestehend aus dreieckig gebogenem Drahtbügel, für Theodor Sommer in Braunsberg; auf ein Sportsboot mit zwei in dem unteren Schiffstheile liegenden Luftkammern und einem durch den Schwertkasten getheilten Wasserballastraum für Otto Krüger in Rummelsburg ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **[Verzweiflungsthat.]** Der auf dem Holm wohnhafte Zimmergeselle Grocholl gab sich bekanntlich in voriger Woche selbst den Tod. Da G. krank war, vermuthete man, daß er aus Nahrungssorgen in den Tod gegangen. Das ist jedoch unrichtig, da seine Angehörigen ihn gern vor Noth bewahrt haben würden. Man muß daher annehmen, daß G. lediglich wegen eines Herzleidens, das ihn Jahre lang gequält hat, den freiwilligen Tod gewählt hat.

* **[Fleischlieferungen.]** Den Fleischermeistern Herrn Kastner und Krech in Zoppot ist für das nächste Halbjahr ein Theil der Fleisch-Lieferungen für die Garnison Danzig übertragen worden.

* **[Diebstahl.]** Vor einigen Tagen entwich aus der Zwangserziehungs-Anstalt Johannisstift der Knabe Eduard Bruno Sch. Gestern wurde er mit einem anderen Burschen dabei abgefaßt, wie er Bleirohre von einem Bau in Langfuhr stahl.

* **[Verbrechen gegen die Sittlichkeit.]** Der im 77. Lebensjahre stehende Arbeiter Julius Heinrich Korczinski wurde gestern in Untersuchungshaft genommen unter dem Verdachte, an zwei Kindern im Alter von 5 bis 7 Jahren wiederholt strafbare Handlungen vorgenommen zu haben. K. ist bereits in früheren Jahren fünf bis sechs Mal wegen ähnlicher

---

Terrassen und Verandas reihen sich ununterbrochen an einander; man kommt gar nicht zum Ausruhen; man muß immer schauen und staunen.

Der Diwan-i-Khas, die Privataudienz-Halle, und ebenso der Diwan-i-Am, die öffentliche Gerichtshalle, erreichen an Schönheit der Ausstattung lange nicht die des Palastes von Delhi. Was aber Agra so sehr interessant macht, ist, daß eben auch die anderen Räume noch ganz oder doch größtentheils erhalten sind, und man also hier zum ersten Male einen Eindruck von der Gesammtanlage eines solchen mohammedanischen Kaiserpalastes erhält.

Nun kann man sich erst den in Delhi, der ja noch größer als der Palast von Agra war, vorstellen! Wo bleiben da unsere Schlösser, was waren dagegen die Kaiserpaläste des alten Roms! Solche Pracht ahnt ja unser armes Europa garnicht. Solchen Prunk kann unsere Generation niemals sehen. Er ist mit den Moguls, mit den mohammedanischen Kaisern in Indien zu Grabe gegangen und verschwunden. Er war vielleicht vorher an den Höfen der Pharaonen, an dem eines Xerxes oder eines Alexanders des Großen. Aber er wird nie mehr wiederkehren. Wir sind für so etwas zu arm und — zu nüchtern.

Und doch sollte all' das Schöne, das wir schon gesehen, noch übertroffen werden, und zwar durch den Taj-Mahal. Lieber Leser! Stelle dir das herrlichste, das großartigste von einem Prachtbau vor, das dir deine Phantasie schaffen kann, mache die höchsten Erwartungen, deren du fähig bist, reise dann hierher, trete vor den Taj-Mahal — und du bist trotzdem im höchsten Grade überrascht, begeistert, ja bezaubert; denn alle deine Vorstellungen werden übertroffen. Du hast eben für solch' Menschenwerk keinen Vergleich.

Was ist dieser Taj-Mahal?

Ein Andenken des liebenden Gatten an seine ihm zu früh entrissene Gemahlin, die großartigste Grabanlage, die Menschengeist erfinden und Menschengeist ausführen kann, die Ruhestätte der Perserin Arjmand Banu.

Der Bau wurde 1630 begonnen, in 17 Jahren vollendet und sieht heute aus, als ob man erst gestern die Gerüste entfernt und ihn soeben enthüllt und eingeweiht habe.

Durch einen Thorbau aus rothem Sandstein und Marmor-Einlagen, der in seinen riesigen Verhältnissen allein eine stolze Sehenswürdigkeit ist, tritt man in die herrlichen Garten-Anlagen. Was die nördliche heiße Zone an Prachtbäumen bietet, was Natur und Kunst hier im Innern Indiens vermögen, sieht man vor sich. Es grünt und blüht und duftet, bunte Papageien schwirren durch die Lüfte, Singvögel zwitschern in den Zweigen und Gold- und andere Fische plätschern in den Bassins. Schon dies ist entzückend.

Nun erhebt sich das Auge und sieht das stolzeste Marmorwerk der Erde, den Taj-Mahal vor sich. Grün und farbig die Umgebung, dunkelblau der Hintergrund des wolkenlosen Himmels, und darin die weiße, leuchtende Moschee mit ihren Minareths, Kuppeln, Aufsätzen, Thürmchen, alle mit vergoldeten Spitzen bedeckt. — Das ist ein unbeschreibbarer Zauber. Jetzt verstehe ich die Märchenwelt des Orients; jetzt werde ich „Tausend und eine Nacht" wiederum lesen. — Ueberwältigend ist die Einfachheit, die Erhabenheit, die Majestät dieses Bildes.

Und wenn man näher herantritt!

Welch' ein Reichthum an Marmor- und Edelsteineinlagen, an Marmorgitterarbeiten und Marmor-Reliefs. Dabei ist dieser reichste Prunkbau der Erde, der nach allen vier Seiten ganz gleich von oben bis unten ausgeführt wurde, der eine Höhe von 73 Metern erreicht und damals vor 260 Jahren 32 Millionen Rupies, also etwa 40 Millionen Mark, kostete, nichts als das Grab einer geliebten Frau! Diese war die zehnte Gemahlin des Schah Jehan.

Ein anderer Ausflug führte uns zu dem Grabe des J'timadu-daulah des Schatzmeisters des Schahs Jehangir. Es ist wieder von einem herrlichen Garten umgeben, der von hohen Mauern mit mächtigen Thorbauten umschlossen wird. Das Grab selbst gleicht einem Marmorschmuckkästchen. Es ist ein zweistöckiger Marmorpalast mit ähnlich entzückenden Marmoreinlagen und Gitterfenstern, wie in dem Taj-Mahal, natürlich viel kleiner.

Ganz gewaltig ist dagegen der Grabpalast Akbars. Abermals ein prachtvoller Garten, hohe Mauern, riesige Thorbauten, die wie Burgen aussehen und mit kostbaren Marmoreinlagen bedeckt sind, und in der Mitte der gewaltige, aus fünf Stockwerken bestehende Grabpalast. Säulenumgänge und Kioske reihen sich aneinander, und oben ist wieder eine wunderbare Marmorhalle. In deren Mitte liegt ein Gedenkstein für den unten in der Gruft des Palastes ruhenden Kaiser Akbar, und vor diesem stand auf einem Marmorsockel der damals größte Diamant der Erde, der Kohinor. Dieser strahlt jetzt in der Krone der Königin von England. Sonst aber ist alles erhalten und zeigt in Anlage und Ausführung, wie die Mohammedaner der ersten Zeit des 17. Jahrhunderts ihren großen Kaiser auch nach seinem Tode zu ehren verstanden. Alle diese vielen Grabstätten moslemischer Fürsten machen einen heiteren, ja sogar behaglichen Eindruck. Das kommt daher, daß der Mohammedaner nicht will, daß man um ihn nach seinem Tode trauert, sondern daß die Besucher seines Grabes fröhlich gestimmt werden sollen; denn der Todte ist ja im Paradies.

Unser letzter etwas anstrengender Ausflug von Agra aus führte 38 Kilometer westlich nach Fatehpur Sikri, einer Sommerresidenz Akbars. Man glaubt an solche Größenverhältnisse, wie sie hier wieder vor Augen treten, gar nicht, wenn man sie nicht sieht. Der Wille eines Mächtigen hat hier nicht einen einfachen Palast, sondern eine Stadt von 9½ Kilometer Umfang geschaffen. Und welche Bauten hier standen, zeigen noch die theils ganz erhaltenen, theils in Trümmern liegenden Reste. Der Haupthof des auf einem künstlichen Steinhügel stehenden Moscheebaues ist etwa 150 Meter lang und 120 Meter breit, das dortige Siegesthor 53 Meter hoch. Man muß sich solche Maße vergegenwärtigen, um sich nur einen schwachen Begriff machen zu können.

Außer bei der reizenden kleinen Grabmoschee des Scheichs Salim Chisti herrscht hier der Sandsteinbau vor. Alles ist luftig mit Hunderten von Säulenhallen und Kiosken ausgeführt; reizend ornamentirte kleine Häuschen stehen überall herum, und wo man hinsieht, erkennt man, daß hier ein fröhliches, heiteres Sommerleben sich abgespielt haben muß. Manche Bauten, wie das Birbal-Haus, das Türkish-Queens-Haus, der Diwan-i-Khas sind wahre Pretiosen von Sandsteinskulptur.

Wiederum hat man den Eindruck des Grandiosen, des gewaltig Erhabenen, einer ungeheueren Macht moslemischen Lebens aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Es ist nicht möglich, die Prachtbauten Agras alle so zu schildern, wie sie sind. Ich habe sie ja auch nur angedeutet. Sie nehmen die Sinne in dem Maße gefangen, daß man auf das interessante Leben der Eingeborenen hier gar nicht achtet.

Nun, ich werde dieses in Benares um so genauer betrachten und Ihnen von dort aus von den Hindus erzählen.

Agra aber und Delhi sind die Bautenmuseen Indiens. Ich glaube es jetzt, was man von beiden Städten sagt, nämlich: „Wer im Palast zu Delhi stand, wer in Agra war und dort den Taj-Mahal erblickte, der hat die Schätze Indiens kennen gelernt, der kann nichts Schöneres auf Erden mehr sehen."

Verbrechen vorbestraft worden; er hat deshalb schon langjährige Zuchthausstrafen verbüßt.

* [Strafkammer.] Eine s. Z. viel genannte Persönlichkeit, der Maurer Julius Mach aus Zoppot, war in der heutigen Sitzung wegen schweren Diebstahls in drei Fällen angeklagt. Mach stand in Zoppot in dem Ruf, in betrunkenem oder mondsüchtigem Zustande in Häuser einzusteigen und dort Diebstähle zu verüben; seine abenteuerlichen nächtlichen Besuche als angeblich „Mondsüchtiger“ kamen auch in dem großen Zoppoter Mordprozeß im Januar d. J. zur Sprache. Er bestritt bekanntlich damals ganz entschieden an der That betheiligt zu sein; mit derselben Entschiedenheit stellte er heute in Abrede, in der Nacht vom 29. zum 30. Juli zwei Diebstähle in der Süd- und einen in der Parkstraße in Zoppot verübt zu haben. Es waren damals in der Nacht gegen 3 Uhr drei verschiedene Familien geweckt worden, als ein Mann durch die Parterrefenster der Wohnungen, welche der Hitze halber offen gelassen worden waren, einzusteigen versuchte. Der Mann entfernte sich dann, doch gelang es einer der so Erschreckten, der Frau Cohn, den nächtlichen Besucher zu sehen, und ihre Beschreibung, welche sie von dem Manne gab, paßte haarscharf auf Mach. Dazu kam, daß dieser bereits wegen eines völlig gleichartigen Einbruches mit 9 Monat Gefängniß vorbestraft ist. Der Gerichtshof gewann die Ueberzeugung, daß Mach in diesem Falle der Thäter gewesen ist. In den beiden anderen Fällen wurde M. nicht für überführt erachtet und freigesprochen. Der Gerichtshof hielt den M. für einen sehr gewandten und gefährlichen Dieb und verurtheilte ihn wegen eines versuchten Einbruches zu 1 Jahr Zuchthaus, Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizei-Aufsicht auf die Dauer von 2 Jahren.

* [Strafkammer.] Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich heute Herr Materialwaarenhändler Fliegner zu verantworten. Er hatte im Januar an eine Frau Butter verkauft, die nach der Aussage eines Criminalschutzmannes ein unheimliches Aussehen hatte. Die Butter wurde dem gerichtlichen Chemiker Herrn Hildebrand übergeben, welcher ungleichmäßige Beschaffenheit und hohen Säuregrad constatirte (Verdorbenheit). In einem früheren Schöffengerichtstermin war Herr Fl. freigesprochen worden. Die Strafkammer kam zu einer anderen Ueberzeugung und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 10 Mk. Es wurden bei dieser Gelegenheit die hier gebräuchlichen Benennungen Tafelbutter, Marktbutter, Kochbutter, Backbutter kritisirt und vom Gerichtshofe constatirt, daß es nach dem Nahrungsmittelgesetz überhaupt nur „Butter“ giebt.

[Polizeibericht vom 15. Juni.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 2 Personen wegen Bedrohung, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 1 Obdachloser. — Gefunden: 1 Paar Damen-Glacéhandschuhe, 1 silberne Damenremontoiruhr, 1 Quittungskarte auf den Namen des Arbeiters Anton Trybull, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection; 1 Paar Glacéhandschuhe, abzuholen vom Schutzmann Plotzki in Neufahrwasser; 1 Pappcarton, enthaltend: 1 Spiegel, 2 Paar Schuhe, 1 Corset und verschiedene Kleinigkeiten, abgegeben von einer unbekannten Frau in einem Geschäft auf dem Langenmarkt, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Eisenbahn-Monatsfahrkarte 2. Kl. und 1 Straßenbahn-Monatsfahrkarte auf den Namen des Ingenieurs Benno Adler und 1 Beutelportemonnaie mit 18,60 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

* Neufahrwasser, 15. Juni. Heute Nachmittag unternimmt die hiesige Schule einen Ausflug nach Jäschkenthal. Etwa 500 Kinder werden in Begleitung des Lehrercollegiums auf einem Dampfer nach Legan fahren und von dort den Weg nach Jäschkenthal zu Fuß zurücklegen. Die Heimkehr erfolgt Abends auf dem gleichen Wege.

Aus der Provinz.

ρ Zoppot, 15. Juni. Zur Vergrößerung des Baufonds für die hiesige evangelische Kirche hat gestern ein hochherziger Wohlthäter demselben ein Geschenk von 300 Mk. übermittelt. — Das für den gleichen Zweck am letzten Sonntage im Kurgarten veranstaltete Concert ergab einen Kassen-Abschluß von 626,50 Mk.

„?“ Zoppot, 15. Juni. In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Vertretung kam zunächst ein Antrag der Badedirection zur Berathung, ihr behufs Besprengung der Straßen und Promenaden sämmtliche Hydranten zur Verfügung zu stellen. Von verschiedenen Seiten war früher gewünscht worden, die alte Leitung, welche insbesondere das Unterdorf mit Wasser versorgt, möglichst zu entlasten, weil die an die alte Leitung angeschlossenen großen Etablissements bisweilen Stunden lang ohne Wasser gewesen seien. Die Gemeinde-Vertretung gestattet zunächst einen Versuch nach dem Antrage der Badedirection, um festzustellen, ob bei der durch Oeffnung eines Schiebers zu ermöglichenden Verbindung der beiden Leitungen genügend Wasser zur Verfügung steht. — Aus den weiteren Verhandlungen ist Folgendes hervorzuheben:

Ein Antrag des zum 1. k. M. ausscheidenden Kassen-Controleurs, ihm die gestellte Caution jetzt schon herauszugeben, wurde abgelehnt. Das Ortsstatut über die Anlegung von Straßen wird wiederum abgesetzt und Herr Rechtsanwalt Nawrocki als Referent bestellt. Zur Entgegenahme der Auflassung mehrerer Landstücke wurde der Herr Gemeinde-Vorsteher bevollmächtigt und zur Vorberathung über die Einrichtung eines Viehmarktes eine Commmission von 3 Mitgliedern ernannt, in welche die Herren Gromsch, Dr. Lindemann und Prochnow gewählt werden. Ein Antrag des Gastwirths Kamecke in Glettkau, den nicht benutzten Theil der zur Berieselungsanlage angekauften Ländereien ihm zur Weide zu verpachten, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag mehrerer Hausbesitzer um Weiterlegung eines Wasserrohres.

[Schlachthaus.] Im hiesigen Schlachthause sind in vergangener Woche geschlachtet worden: 2 Bullen, 3 Ochsen, 9 Kühe, 91 Schweine, 32 Kälber, 35 Schafe, 1 Ziege. Von auswärts wurden eingeführt 2 Schweine, 1 Kalb, 1252 Kilogr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesammt 372,44 Mk. betragen.

y. Putzig, 14. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der neue Besoldungsplan für die städtischen Lehrer berathen, und so, wie ihn eine Commission aufgestellt hatte, angenommen. Es beträgt darnach als Grundgehalt für den ersten katholischen Lehrer 1200 Mark, für den ersten evangelischen 1050 Mark uud für die übrigen Lehrer 950 Mark. Alterszulagen werden 9 × 120 Mark im 31. Dienstjahre gezahlt. Das Wohnungsgeld beträgt bis zum 7. Dienstjahre 150 Mark, von da ab 200 Mark, das Höchstgehalt also 2480 bezw. 2330 und 2230 Mark. Es wirken hier 5 katholische und 2 evangelische Lehrkräfte.

□ Graudenz, 15. Juni. (Tel.) Bischof Dr. Redner hat den Graudenzer Polen die erbetenen polnischen Marienandachten abgeschlagen.

)(Aus Hinterpommern, 14. Juni. Der Amtsvorsteher Herr v. Zitzewitz-Muttrin (Kreis Stolp), welcher im Einverständniß mit dem Stolper Landrath, Herrn Geh. Regierungsrath v. Puttkamer, die amtliche Bescheinigung der rechtzeitig erfolgten Anmeldung zu einer Versammlung des Bauernvereins „Nordost“ in Kl. Gansen wegen eines Scharlach-Erkrankungsfalles im Orte verweigert hatte, erließ, als trotzdem die Versammlung stattfand, die alsdann aufgelöst wurde, gegen Vorsteher, Redner und Lokalbesitzer Strafbefehle in Höhe von je 15 Mk. Das königl. Schöffengericht in Stolp hat heute die Bestraften, welche gerichtliche Entscheidung verlangt hatten, von Strafe und Kosten freigesprochen, weil, wie in der Urtheilsbegründung ausgeführt wurde, „von der Ortspolizeibehörde die gesetzliche Bescheinigung sofort hätte ertheilt werden müssen“. Die Versammlung sei zu Unrecht aufgelöst worden, da dem die Versammlung überwachenden Polizeibeamten nachgewiesen wurde, daß die im § 1 des Vereinsgesetzes vorgeschriebene Anzeige stattgefunden hat. (Bei dieser Gelegenheit darf wohl an eine Entscheidung des früheren Obertribunals vom 22. Juni 1878 erinnert werden. Nach derselben macht ein Beamter, der die Bescheinigung widerrechtlich verweigert und wegen Mangels derselben dann die Versammlung auflöst oder auflösen läßt, sich des Mißbrauchs der Amtsgewalt schuldig und kann nach § 339 des Strafgesetzbuches strafbar zur Verantwortung gezogen werden.)

* [Altdamm-Kolberger Eisenbahn.] Auf der Tagesordnung der am 30. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung steht u. a. die Beschlußfassung über Aufnahme einer Anleihe zum Bau der Nebenbahn Kolberg-Köslin unter Aufhebung bezw. Abänderung der bereits früher gefaßten bezüglichen Beschlüsse und der damit verbundenen Statutenänderung.

Königsberg, 14. Juni. [Amtliches Wahlresultat.] Bei der am 10. d. M. stattgehabten Reichstags-Ersatzwahl betrug nach heutiger amtlicher Feststellung die Gesammtzahl der abgegebenen giltigen Stimmen 23 138. Davon erhielten Rechtsanwalt Haase-Königsberg (Socialdemokrat) 11 914 Stimmen, Gutsbesitzer Papendieck-Dahlheim (freisinnige Volkspartei) 5008, Rechtsanwalt Krause-Berlin (nationalliberal) 4050 und Glasermeister Störmer-Königsberg (Antisemit) 2161 Stimmen. Rechtsanwalt Haase-Königsberg ist also gewählt.

Königsberg, 14. Juni. Der von Herrn Director Schalkau erfundene Panzer, welcher jeden Soldaten schußfest und selbst gegen die neuen scharfdurchschlagenden Geschosse unverletzlich machen soll, hat am gestrigen Sonntag Vormittag auf dem Schießplatze bei Sprind seine Feuerprobe bestanden. Nach dem äußeren Augenschein übertraf jedenfalls die Probe die kühnsten Erwartungen. Der Panzer hat eine Breite von 30 Centimetern bei einer Höhe von 45 Centimetern; als Schußwaffe wurde das Militärgewehr Modell Nr. 88 benutzt. Dem interessanten Schauspiel wohnten der Herr Festungs-Commandant Generallieutenant Keyler, die Obersten der hiesigen Infanterie-Regimenter, sowie eine Anzahl Generalstabs- und andere Offiziere bei. Das Resultat war folgendes: Der Panzer wurde auf der Entfernung von nur 50 Metern von 20 Schüssen, von denen mehrere Kugeln sogar auf denselben Punkt trafen, nicht durchschossen. Auch machte sich kein Spritzblei bemerkbar, selbst auch dann, als eine Anzahl Geschosse seitlich im schrägen Winkel auf den Panzer abgefeuert wurden. Bei einer weiteren Forcirung der Schießprobe wurden wiederum 25 Schüsse auf den Panzer aus der kurzen Entfernung von nur 7 Metern abgegeben. Da hierbei die ersten zehn einzelnen in den Panzer schlagenden Geschosse denselben ebenfalls nicht durchbohrt hatten, so wurden fünf Schüsse auf einen Punkt der ungefähren Mitte des Panzers abgegeben, so daß fünf Kugeln auf dieselbe Stelle schlugen, und so ein einziges Einschlagsloch bildeten, die den Panzer auch nicht durchbohren konnten, und auch keinen Spritzer zeigten. Dieser Versuch wurde auf dem auf fünf Centimeter dünner hergestellten Rand des Panzers zweimal mit extra dazu von einem der Herren Offiziere mitgebrachten Patronen wiederholt, und hierbei durchschlug in einem Falle die auf denselben Punkt einschlagende fünfte Kugel den Panzer, und bei einem zweiten derartigen gleichen Versuch durchbrach die fünfte Kugel die Panzerstelle, wobei in beiden Fällen sich auch Spritzer zeigten. Zweifellos ist die Erfindung des Herrn Schalkau eine bedeutende. (K. A. Z.)

Einen traurigen Ausgang hat nunmehr das Liebesdrama genommen, das sich, wie bereits berichtet, am Donnerstage auf dem Gesekusplatze ereignete. Die von ihrem Bräutigam durch einen Schuß in die linke Schläfe schwer verletzte 18jährige Tochter Martha des Bäckermeisters G. ist ihrer schweren Verwundung erlegen.

Sport.

Berlin, 14. Juni. Das Kaiserpaar wohnte den heutigen, von herrlichem Sommerwetter begünstigten Rennen zu Hoppegarten bei. Kurz nach dem (zweiten) „Offizier-Rennen“, gegen 4 Uhr, erschienen der Kaiser in Husaren-Uniform und die Kaiserin, welche eine lachsfarbene Robe und einen Hut mit schwarzen Federn trug, in dem reservirten Pavillon, von Fanfaren begrüßt. Das Kaiserpaar war begleitet von der Prinzessin Aribert von Anhalt, dem Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, der Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff, dem Oberhofmarschall Grafen zu Eulenburg und den Flügeladjutanten Oberst v. Scholl und Oberstlieutenant Grafen v. Moltke.

Die Herrschaften wurden vom Vorstand des Union-Clubs begrüßt, worauf das „Große Armee-Jagd-Rennen“ begann. Sieger wurde der „Hamshale“ des Lieutenants v. Veltheim vom 3. Garde-Ulanen-Regiment, geritten vom Besitzer; das Pferd stürzte übrigens kurz hinter dem Ziel. Zweiter und Dritter wurde der „Robert“ des Oberst Grafen Schlippenbach und der „John Mytton“ des Lieutenants v. Lettow. Der Kaiser überreichte den drei Reitern selbst die von ihm gestifteten Ehrenpreise, welche in einer silbernen Büste des Kaisers, einer silbernen Jardinière und einem silbernen Becher bestanden.

In dem nun folgenden Rennen um den vom Kaiser gestifteten silbernen Schild ging der „Trollhätta“ des Mr. Johnson als Erster durch's Ziel. Die allerhöchsten Herrschaften kehrten gegen 5½ Uhr von Hoppegarten aus direct nach Potsdam zurück. Die Rennbahn war von einem überaus zahlreichen Publikum besucht.

Vermischtes.

Zur Luftballon-Katastrophe.

Die Staatsanwaltschaft hat die Ueberreste des Ballon Wölferts und die Leichen mit Beschlag belegt. Nach den neueren Nachrichten wird es immer unbegreiflicher, daß der Aufstieg des Ballons nicht verhindert worden ist. Als aus dem Motor schon während der Vorbereitungen zur Fahrt Flammen emporschlugen, soll Wölfert von fachlicher Seite noch im letzten Augenblick der gute Rath gegeben sein, ein Schutzdach zu construiren, da der Ballon sonst in ständiger Gefahr schwebe. Dr. Wölfert wollte jedoch hiervon nichts wissen. Ein Augenzeuge der Katastrophe schreibt dem „Lokalanz.“: Als während der Vorberathungen zum Aufstieg aus dem Benzinmotor in der Gondel des Ballons wiederholt fußhohe Flammen aufschlugen, waren die Umstehenden angesichts dieser Thatsache geradezu entsetzt, und zogen sich auch schleunigst aus der Umgebung des Ballons in weitem Umkreis zurück. „Wir hatten das ebenso unheimliche, wie sichere Gefühl, daß unmittelbar ein großes Unglück geschehen müsse, und athmeten erleichtert auf, als endlich die den Ballon haltenden Mannschaften zum Loslassen und Abmarsch commandirt wurden, den sie in halbem Laufschritt antraten. Auch den Herrn Commandeur der Luftschiffer-Abtheilung muß ein ähnliches Gefühl beseelt haben, denn er wendete sich in dem Augenblick, als Dr. Wölfert seine Todesfahrt antrat, zu einigen ihm jedenfalls befreundeten Damen und sagte: „Na, ich bin nur froh, daß ich meine Leute davon habe!“ Wir aber sahen dem Ballon mit schwerem Bangen nach, dem wir wiederholt Ausdruck gaben, und fragten uns, was bei der Thatsache, daß aus einem aufsteigenden Luftschiff immer Gas entweicht, wohl geschehen müsse, wenn das Herausschlagen der Flamme aus dem Motor sich auch droben in der Luft wiederhole. Wenige Minuten darauf erhielten wir die fürchterliche Antwort.“

Der Motor, der das ganze Unglück angerichtet hat, war ein Benzinmotor von acht Pferdekräften. In fünf vorangegangenen Versuchen soll der Motor zur Zufriedenheit functionirt haben, weshalb der Erfinder am Sonnabend die Vertreter des Kriegsministeriums, die auswärtigen Militär-Attachés und Gesandten eingeladen hatte, seinem Aufstieg und der Landung beizuwohnen. Die Militärbevollmächtigten Rußlands und Oesterreichs sowie der griechische Gesandte mit mehreren Herren von der japanischen und chinesischen Gesandtschaft wohnten denn auch dem unglücklichen Versuche bei.

Der auf so schreckliche Weise um's Leben gekommene Dr. Wölfert war aus Thüringen gebürtig. Er hat Theologie studirt und wandte sich, nachdem er eine Zeit lang als Geistlicher amtirt, der Philosophie zu. Von Hause aus vermögend, verlor er in Folge unglücklicher Speculationen den größten Theil seines Kapitals. Vor etwa 15 Jahren versuchte er zur Durchführung seines Planes ein lenkbares Luftschiff herzustellen, eine Genossenschaft zu gründen, jedoch mit geringem Erfolge. Später erklärte sich der nunmehr flüchtige Gastwirth Sternecker zu Berlin zur Hergabe von Geld bereit, wenn Dr. W. in seinem Lokale in der Hasenheide aufsteigen wolle, was der letztere auch that. Zuletzt besaß Dr. W. zwei lenkbare Luftschiffe gleicher Construction, von welchen er den kleineren Ballon vor Jahresfrist dem Kriegsministerium schenkte. Wölfert war seit längerer Zeit verheirathet und Vater zweier Kinder. Vor einer Reihe von Jahren war Dr. W. bei einem Berliner Blatte als Corrector beschäftigt. Diese Stellung gab er auf, um sich ganz der Verwirklichung seiner aeronautischen Ideen zu widmen. Beklagenswerth ist das Schicksal des mit verunglückten Mechanikers Robert Knabe, der bei Mix u. Genest in Stellung war. K. war mehrere Wochen lang krank gewesen und dadurch in finanzielle Sorgen gerathen. Wiewohl noch nicht vollständig hergestellt, meldete er sich am letzten Freitag gesund. Nach der Ballonfahrt hoffte er bei Wölfert angestellt zu werden.

Zwickau in Sachsen, 14. Juni. Der Schader-Schacht in Oberhohendorf steht in Flammen. Der Brand ist dadurch entstanden, daß der Luft-Compressionskegel explodirte. Das Maschinenhaus und die sogenannte Kohlenwäsche sind verloren. In Folge Wassermangels befürchtet man die Ausdehnung des Feuers auf den Schacht selbst. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind acht Arbeiter verwundet, davon einige schwer. Es heißt, ein Mädchen, das in der Kohlenwäsche beschäftigt war, sei verbrannt.

Hannover, 15. Juni. (Tel.) Der Bauunternehmer Fritz Wiese hierselbst ist gestern auf der Straße mit einem Dolch erstochen. Als Mörder wurde der Schlossergeselle Otto Wagner verhaftet.

Standesamt vom 15. Juni.

Geburten: Sattlermeister Hermann Quednau, S. — Binnenlootse Louis Grill, S. — Schlossergeselle Max Schröder, S. — Kutscher Bernhard Bieszk, T. — Tischlergeselle Otto Bugdahn, S. — Bierfahrer Karl Luft, T. — Arbeiter Albert Gestalter, S. — Kgl. Ober-Postassistent Richard Dickert, S. — Post-Packmeister Emil Wehde, S. — Arbeiter Otto Sengbusch, T. — Arbeiter Joseph Heyer, S. — Unehel.: 2 S., 6 T.

Aufgebote: Schuhmachergeselle Gustav Schulz und Emilie Beidatsch, beide hier. — Arbeiter Paul Johannes Schalske und Anna Martha Schumann, beide hier. — Steuermann John William Beyer und Marianna Böhncke, beide hier. — Handlungsgehilfe Wilhelm Franz Albert Ewert und Luise Martha Helene Meerhoff zu Königsberg. — Militär-Anwärter Heinrich Richard Feyerabend zu Posen und Emilie Mathilde Klafke hier. Kaufmann Paul Georg Kranitzki und Gertrud Maria Anna Fischer, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Oskar Eugen Wilhelm Wendt und Hedwig Elisabeth Luschnath, beide hier. — Strommeister Karl August Riech-Lenzen a. E. und Julianna Ludowika Mertschuweit hier. — Arbeiter Friedrich Ernst Schill und Auguste Gertrude Toska, beide hier.

Todesfälle: Wittwe Karoline Platzke, geb. Rapp, 77 J. — T. d. Tischlergesellen Wilhelm Ziebandt, 5 M. — T. d. Arbeiters Johann Werkmüller, 6 M. — Friseuse Martha Elise Heß, 38 J. — Arbeiter Rudolf Heinrich Bahr, 22 J. — Rentier Hermann Otto Heinrich Brückmann, 59 J. — Unehelich: 5 S., 2 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 15. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 756 Gr. 154 M bez.
transito hochbunt und weiß 756 Gr. 120 M bez.
transito bunt 705—756 Gr. 111—119 M bez.
transito roth 737—766 Gr. 120—122 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 624 Gr. 73 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 85 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 95 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,75—2,90 M bez., Roggen- 3,55—3,80 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 15. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 22° R. Wind: SO.

Weizen in besserer Frage und Preise 1 M höher. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 756 Gr. 154 M, für poln. zum Transit hellbunt krank 705 Gr. 111 M, 716 Gr. 114 M, bunt 756 Gr. 119 M, hochbunt 756 Gr. 120 M, für russ. zum Transit streng roth 737 Gr. 120 M, mild roth 766 Gr. 122 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 155½, 155 M, Juli-Aug. 151½ M, Sept.-Oktbr. 147½ M, Oktbr.-Novbr. 148 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen loco geschäftslos. Gehandelt ist inländischer Roggen Lieferung Septbr.-Oktbr. 105½ M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit kleine 624 Gr. 73 M per Tonne. — Erbsen poln. zum Transit mittel 85 M per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen polnisch zum Transit 95 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie feine 2,75, 2,80, 2,85, 2,87½, 2,90 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,55, 3,75, 3,80 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 58,70 M Br., nicht contingentirter loco 39 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 15. Juni.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	—	—
Juli . . .	—	—	4% neue russ.	67,95	66,95
Septbr. . .	—	—	Türk. Adm.	91,50	91,00
Roggen			4% ung. Gldr.	104,75	104,50
Juli . . .	—	—	Mlaw. S.-A.	84,50	84,50
Septbr. . .	—	—	do. S.-P.	123,90	123,90
Hafer			Ostpr. Südb.		
Juni . . .	—	—	Stamm-A.	97,40	99,40
Juli . . .	—	—	Franzosen .	151,90	152,10
Rüböl			5% Mexikan.	90,50	90,40
Juni . . .	—	—	6% do.	98,10	97,90
Oktober .	—	—	5% Anat. Ob.	88,70	88,60
Spiritusloco	40,40	40,50	3% ital. g. Pr.	57,70	57,70
Juni	—	—	Danz. Priv.-		
September	—	—	Bank . . .	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	203,10	204,25
per 200 Pfd.	—	—	Deutsche Bk.	203,40	204,20
4% Reichs-A.	103,90	103,90	Oest. Crd.-A.	231,60	231,00
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	115,10	114,60
3% do.	97,90	97,75	do. Prior.	111,25	112,25
4% Consols	103,90	103,90	Laurahütte	167,90	168,60
3½% do.	104,00	104,10	Oestr. Noten	170,45	170,40
3% do.	98,20	98,10	Russ. Noten	216,45	216,50
3½% pm. Pfd.	100,30	100,30	London kurz	20,35	—
3½% westpr			London lang	20,29	—
Pfandbr. .	100,30	100,25	Warsch. kurz	216,25	216,25
do. neue .	100,20	100,10	Barz. Pap.-F.	191,00	192,25
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,00	94,00	Gronau-Act	172,50	172,50
Berl. Hd.-Gs.	166,25	166,50	Dresd. Bank	160,30	160,50
5% ital. Rent.			Darmst. do.	157,60	157,40
(jetzt 4%) .	94,20*	94,00*	Petersb. kurz	216,10	216,10
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,90	214,10
Rente 1894	89,25	89,25	4% öst. Goldr	104,90	104,90
			Harpener	186,60	187,20

Privatdiscont 2⅞. Tendenz: fest.

* Ultimo.

Berlin, 15. Juni. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Auf die Meldung vom Selbstmorde des Wiener Speculanten Barnato war die Börse gedrückt wegen Befürchtungen ungünstigen Einflusses an den westlichen Börsen. Banken tendirten schwächer, auch sonstige Werthe des Lokalmarktes. Schweizerbahnen schwächer auf Befürchtungen, der Ständerath werde den Eisenbahn-Rückkaufsvorlagen zustimmen. Oesterreichische schwächer auf Wiener Privatmeldung von Ueberschwemmung einzelner Bezirke in Ungarn. Fonds ruhig, später hatte die Befestigung in Amerikanern die Tendenz im allgemeinen gebessert. Das Gerücht von Kapitalerhöhung des Norddeutschen Lloyd soll nach Blättermeldungen nicht zutreffend sein. Schluß fest. Privasdiscont 2⅞.

Spiritus.

Königsberg, 15. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 39,60 M, Juni nicht contingentirt 39,60 M, Juli nicht contingentirt 39,70 M, August nicht contingentirt 39,70 M, Septbr. nicht contingentirt 39,90 M Gd.

Wolle.

Berlin, 15. Juni. Wollmarkt. (Tel.) Der Markt eröffnete in matter Stimmung. Von feiner Wolle ist nur ein Posten, nämlich von Dominium Alt-Prochnow zu 173 Mk. gegen 166 Mk. im Vorjahre verkauft. Im übrigen wurden die verlangten Aufschläge von 6 bis 15 Mk. gegen das Vorjahr nicht bewilligt. Einige Posten besserer Mittelwolle zu 120 Mk. mit Aufschlag von 8—15 Mk. gegen das Vorjahr verkauft. Geringere Mittelwolle sehr wenig verkauft und ebenfalls mit Aufschlag von 15 Mk. Zufuhr zum Wollmarkt etwa 9122 Ctr. (gegen 6734 Ctr. im Vorjahr).

Meteorologische Depesche vom 15. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	766	S	1	bedeckt	13
Aberdeen	764	SW	3	wolkig	11
Christiansund	751	N	4	Regen	10
Kopenhagen	760	WNW	4	bedeckt	14
Stockholm	753	SSW	6	heiter	23
Haparanda	754	still	—	wolkig	15
Petersburg	760	SW	1	heiter	14
Moskau	760	SSW	2	neblig	16
Cork Queenstown	768	SO	2	wolkig	13
Cherbourg	770	NW	2	wolkenlos	17
Helder	767	WNW	2	heiter	15
Sylt	763	NW	4	wolkig	15
Hamburg	764	NW	5	wolkig	15
Swinemünde	760	WNW	4	wolkig	19
Neufahrwasser	760	SSO	1	Dunst	24
Memel	760	SSW	3	Dunst	22
Paris	768	N	2	Dunst	16
Münster	766	NW	2	wolkenlos	16
Karlsruhe	766	NO	4	bedeckt	18
Wiesbaden	766	NW	2	heiter	18
München	767	W	6	bedeckt	18
Chemnitz	764	NW	1	bedeckt	18
Berlin	761	NW	5	halb bed.	19
Wien	763	still	—	wolkenlos	19
Breslau	771	ONO	3	Dunst	15
Il d' Aix	763	still	—	heiter	23
Nizza	764	O	1	wolkenlos	25
Triest	763	S	—	wolkenlos	19

Uebersicht der Witterung.

Gefolgt von einem, vom Ocean bis zur Mitte des Continents ausgebreiteten Hochdruckgebiet, das über West-Frankreich mehr als 770 Millim. Druck aufweist, ist die gestern über West-Europa gelegene Depression nordostwärts fortgeschritten und bedeckt heute das Ostseegebiet und Skandinavien, in dessen mittleren Theilen der Luftdruck am niedrigsten ist. Ueber Mittel-Europa sind lebhafte nordwestliche Winde mit starker Abkühlung eingetreten. In Deutschland ist das Wetter, auster im Osten, wo noch warme, heitere Witterung herrscht, wolkig bei nahezu normaler Temperatur; im Nordwesten und Süden fanden Gewitter und Regen statt, die Temperatur erreichte gestern mehrfach 30 Gr., in Kaiserslautern 34 Gr.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	765,1	25,0	S., flau; wolkenlos.
15	8	759,2	25,5	S., flau; wolkenlos.
	12	758,8	30,5	SSW., lebh.; l. bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Elbing. 19. Provinzial-Sängerfest. Elbing.

In der neu errichteten **Festhalle** finden statt:
Sonntag, 4. Juli und Montag, 5. Juli,
Nachmittags 5—8 Uhr:

Vocal-Concert mit Orchesterbegleitung,

unter Mitwirkung von ca. **1900** Sängern. ausgeführt von der Militärkapelle des 43. Infant.-Reg. unter Direction des Kgl. Musikdirig. Hrn. **Krantz**.

Billets für **beide** Concerte **zusammen** entnommen: I. Platz 5 M, II. Platz 3 M; für das **einzelne** Concert: I. Pl. 3 M, II. Pl. 2 M, Stehpl. 1 M. Texte der Gesänge 30 ₰ in (13893) **C. Meissner's Buchhandlung.**

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag wurde uns ein strammer Junge geboren. (13900)
Wilhelm Schlücker und Frau, geb. **Anna Drechsler.**
Elbing, den 13. Juni 1897.

Heute früh starb plötzlich am Herzschlage im 79. Lebensjahre die verwittwete

Frau Stabsarzt

Dr. Erdt

in Langfuhr.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17., 11¾ Uhr Vormittags, auf dem Katharinenkirchhofe, Halbe Allee, von der Leichenhalle aus, statt.

Danzig, den 14. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen. (13902)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 15. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, vergiebt die Direction in öffentlicher Verdingung:
Putztücher, Putzwolle und Schwefelsäure.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch gegen Erstattung von 75 ₰ abschriftlich bezogen werden. Proben von Putztüchern und Putzwolle müssen 8 Tage vor dem Bietungstermine bei der Direction eingegangen sein.

Danzig, den 12. Juni 1897.
Königliche Direction der Gewehrfabrik. (13894)

Auctionen.

Herings-Auction.

Mittwoch, den 16. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Herings-Hofe der Firma **H. Berneaud** in Danzig, Stiftengasse, für Rechnung wen es angeht
131/1 u. 50/2 To. Stornoway large Matjes, Mai- u. Junifang, 310/1 To. Stornoway Medium Matjes
öffentlich meistbietend verkaufen.

G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtl. vereidigter Taxator. (13818)

Oeffentliche Versteigerung im Auctionslokale Töpfergasse 16.

Mittwoch, den 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte:
1 Gebinde Cognac, 34/10 und 30/10 Cigarren verschiedener Sorten
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 14. Juni 1897.

J. Fagotzki,
Gerichtsvollzieher, (13819) Altstädt. Graben 100, I.

Schifffahrt.



D. „Wanda“,
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.** Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (13855)

S. D. „Bernhard“,
Capt. J. Arp,
von Hamburg mit Gütern eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Durchgangsconnossementen ex D. „Marseille“ und D. „Ville de Nantes“ wollen sich melden bei (10915)
Ferdinand Prowe.

Es laden (13841)
D. „Brahe“ und **D. „Weichsel“**
bis Mittwoch Abend nach sämmtlichen Weichselstationen. Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.



Johanni-Nachtfahrten auf See per Salondampfer „Drache“

nur bei günstiger, warmer Witterung und ruhiger See am Feuerthurm von Oxhöft vorüber, um die Spitze von Hela herum bis zur Heulboje

am Donnerstag, d. 17., und Sonnabend, d. 19. Juni.

Abfahrt Frauenthor 9 Uhr, Westerplatte 9½ Uhr Abends. Rückkunft Danzig circa 2 Uhr Nachts.
In Zoppot legt der Dampfer nicht an.
Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1. Restauration an Bord.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13903)



Tägliche Dampferfahrten auf See.

Danzig—Zoppot. Abfahrt Frauenthor 2 Uhr Nachmittags, Sonntags 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachmittags.
Danzig—Hela. Abfahrt Frauenthor 2 Uhr Nachmittags, Sonntags 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachmittags.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13865)

Die Seebäder in Hela

werden **Donnerstag, den 17. Juni eröffnet.** (13828)
Der Badebilletverkauf ist im Gasthause zum „**Waldhäuschen**“ am Südende von Hela.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Strand- und Sport-Schuhe in Leder und Zeug. | **Fabrik und Lager** sämmtlicher | Specialität: Jagd- und Wirthschafts-Stiefel.

Schuhwaaren

in grösster Auswahl von

M. J. Krefft,
Danzig, Drehergasse 21.

Reparaturen werden schnell, sauber und gut ausgeführt und billigst berechnet.
Bestellungen nach Maass werden unter Garantie des guten Sitzens prompt erledigt.



Garten-Möbel:
Bänke, Tische, Stühle, Sessel,
in einfachen bis elegantesten Mustern
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (12919)

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Jenny“, ca. 15./16. Juni. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Artushof“, ca. 15./17. Juni.
SS. „Brunette“, ca. 18./21. Juni.
SS. „Annie“, ca. 22./24. Juni.
SS. „Blonde“, ca. 27./29. Juni.
Es ladet in London:
Nach Danzig: (10911)
SS. „Blonde“, ca. 18./22. Juni.
Th. Rodenacker.

Vermischtes.

Rechnungen über Forderungen

betreffs der Grundstücke Langenmarkt Nr. 9/10 und Hundegasse Nr. 90 bitte nach dem Tode des Herrn D. Kaemmerer mir in spätestens acht Tagen zukommen zu lassen, da Regulirung bis 1. Juli erfolgen muß.
Eduard Kass.

Von der Reise zurückgekehrt,
bin ich für Zahnleidende wieder täglich persönlich zu consultiren.
Jaskulski.
Sprechstunden 9—12 Vorm., 2—5 Nachm.

Vom 15. d. Mts. ab sind meine Sprechstunden wie in früheren Jahren Danzig, Langgasse 73, I, 9—1 Uhr, Zoppot, Seestraße 7a, 3—6 Uhr. (13871)
H. Fleischer,
prakt. Zahn-Arzt.

Zurückgekehrt.
Dr. Farne.

Zurückgekehrt
Dr. Kickhefel.

Londoner Phönix,
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.
Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen und Fabriken gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft (140)
E. Rodenacker,
Hundegasse 12.

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung v. Hypotheken sowie Baugelder
vermittelt (13567)
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Feinste Tischbutter,
täglich frische Sendung, à ℔ 1,00, dieselbe Qualität 1—2 Tage älter, à ℔ 90 empfiehlt (13883)
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

2 Pfund Schneidebohnen 40 Pfg., neue Matjes-Heringe, neue Kartoffeln empfiehlt (13746)
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21,
vis-a-vis der Kaiserl. Post.

Ia. Messer Spargel versendet 10 Pfd.-Postkörbchen M 4,50 incl. Körbchen franco geg. Nachn. **Emil Marcus, Mewe.**

Elektrische Straßenbahn.

Abonnements-Passepartoutkarten

zur Benutzung aller im **Innern der Stadt** verkehrenden Wagen einschließlich der Vorstadtwagen bis zu den **äusseren Festungsthoren**

a) für Erwachsene . . . . . à M 6.00 pro Monat,
b) für Schüler
1 Kind . . . . . „ „ 3.00 „
2 Geschwister . . . „ „ 4.00 „
3 Geschwister . . . „ „ 5.00 „
4 und mehr Geschwister „ „ 6.00 „

Das Abonnement für Erwachsene ist nicht an den Kalendermonat gebunden, sondern kann an jedem Tage begonnen werden, die Schülerkarten dagegen werden nur für den Kalendermonat ausgestellt. (13442)

Verkaufsstelle
im Geschäftslokal der Firma
W. F. Burau, Danzig, Langgasse Nr. 39.

Achtung!





mit — ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.
D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei ic. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meinen bekannten Schutzmarke versehen ist.
1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 M überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandlung von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22,
und meine bekannten Niederlagen. (12980)

Als passende Geschenke zu den bevorstehenden **Einsegnungen** empfehle:
Ringe, Broschen, Boutons, Kreuze, Colliers, Uhren u. Ketten in Gold u. Silber.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Gross es Lager von **Alfenide-Waaren.**
Tafelaufsätze, Vasen, Schaalen, Bowlen etc.

Sonnen- u. Regenschirme

billiger als jede Concurrenz.

Reparaturen und Bezüge werden von mir selbst wie bekannt am saubersten und billigsten gemacht. (10419)

Johannes Andres jr.,
Schirmfabrikant,
Jopengasse 44. Jopengasse 44.



Bester Radreifen.
CONTINENTAL CAOUTCHOUC- & GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.



in beliebten Mischungen, à ℔ 1,20, 1,40 M, besonders empfehlenswerth à ℔ **1,60,** 1,80 und 2 M be
J. M. Kutschke,
Jopeng. Portechaisen.

Ia. Apfelwein
zur Kur empfiehlt
Joh. Wedhorn,
Vorstädt. Graben 4/5.

Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter.
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46.

Matjes-Heringe,
fetter schöner Fisch, à 10 ₰ empf.
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Ia. Rauchlachs, Ia. Caviar,
delicat geräuchert. Störfleisch, **Matjes-Heringe.**
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Frischen Stangenspargel
in Büchsen à 2 ℔ nur 1,00 Mk.
empfiehlt (13618)
Julius Kopper,
Poggenpfuhl 48.

So lange d. Vorr. reicht — Volle Deckung garant.

Pa. echten Werderkäse
empfing und empfiehlt
Joh. Wedhorn,
Vorst. Graben 4/5.

In großer Auswahl
empfiehlt
Steppdecken, Woll. Schlafdecken, Bade-Laken, Bade-Mäntel, Badehandtüch., Bade-Hemden, Bade-Hauben, Badepantoffel, Frottirhandtücher, Frottirhandschuhe.
Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29.

Rud. Freymuth
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz und Coaks.
Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr.
Telephon Nr. 225.

„Baron von Wrangel“,

Cigarette aus edelsten türkischen Tabaken, zeichnet sich durch hochfeines Aroma, sehr angenehmen und milden Geschmack aus.

Dieselbe wird in 2 verschiedenen Stärken, mit und ohne Mundstück, fabrizirt und ist in eleganten Packungen à 10, 20 und 100 Stück in besseren Geschäften erhältlich. (13905)

Cigarrettenfabrik Stambul.
J. Borg.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Ruffak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger Nachfl., Langermarkt 11.

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.
Inhaberin **A. Wannack,** An der großen Mühle 13.
Annahmestellen Hirschgasse Nr. 2, parterre, **Marquardt,** Jopengasse Nr. 56, im Laden. (10125)

Göttertrank.

Das Feinste, was bis heute erfunden worden ist. Tägliches Getränk der Serails-Damen am Hofe des Sultans. Recept von meinem Freunde, welcher Küchenmeister des Sultans war, erhalten.
Von heute ab wird der Göttertrank täglich verabfolgt
à Glas 30 Pfg.
Waldhäuschen Oliva.

Vergnügungen.

Milchpeter.
Mittwoch, den 16. Juni cr.:
Erstes großes Extra-Concert,
verbunden mit
Schlachtmusik,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36, unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **A. Krüger** und Mitwirkung eines **Tambour- und Schützencorps.** Abends brillante bengalische Beleuchtung des ganzen Parks.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr:



U. A.:
Paul Schadow, Bravour-Bariton,
Heinrich Kalnberg
und **Robert Nesemann**
mit ihren neuesten Schlagern. (13887)

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Café Ludwig,
Halbe Allee. (13708)
Jeden Mittwoch
Frische Waffeln.

Etablissement Dreischweinsköpfe
(Hallestelle Guteherberge)
empfiehlt seine Localitäten nebst Waldparthien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. (13475)
A. Glaunert.
NB. Für kl. Gesellschaften, Vereine etc. Saal nebst Flügel zur freien Benutzung.

Kurhaus Zoppot.
Dienstag, den 16. Juni 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Riehaupt.**
Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 Pfg.
(13770) **Die Bade-Direction.**

Nur noch kurze Zeit.
Café Beyer.
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concertsänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig
(**Eyle, Schmidt, Hölty, Pastory, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.**)
Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.

Restaurant Arndt,
46 Jopengasse 46.
Heute Abend:
Riesen-Krebse.
Junge Hühner mit Gurkensalat.
Empfehle
guten Mittagstisch
à 60 und 80 ₰. (13920)

Café Feyerabend,
Halbe Allee.
Jeden Mittwoch
Waffeln.

Vereine.

Verein für Naturheilkunde.
Mittwoch, den 16. Juni 1897, Nachmittags 6 Uhr:
Geselliges Beisammensein
im Café **A. Kirchnick** vor dem Neugarter Thor. (13768)

Turn- und Fecht-Verein.
Altersriege.
Mittwoch, den 16. d. Mts.: **Spaziergang Oliva-Zoppot.** Abfahrt: 6½ Uhr Bahnhof.

Du urthl. j. strenge; verzeihe mir! (13923)

A. W. Dubke
Telephon Nr. 170
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Fertige wasserdicht imprägnirte **Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlafröcke,** sowie sämmtliche **Herrenartikel**
empfiehlt (5800)
Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (5809)

Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Beilage zu Nr. 22618 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 15. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

F. Putzig, 14. Juni. Die Commission zur Vorbereitung der **Errichtung** eines **Kornhauses** in Putzig hat in ihrer am Sonnabend stattgefundenen Sitzung, welcher auch Herr Verbandsanwalt Heller beiwohnte, beschlossen, nunmehr schleunigst mit der definitiven Constituirung der Genossenschaft vorzugehen und zu diesem Zweck eine **allgemeine Versammlung der Interessenten** auf nächsten Montag einzuberufen. Wenn auch die Genossenschaft erst nach Fertigstellung der Bahn Rheda-Putzig in Wirksamkeit treten kann, da erst dann das Kornhaus erbaut werden kann, so erschien es der Commission doch nothwendig, schon jetzt die Genossenschaft zu bilden, damit derselben die Staatsbeihilfe gesichert wird.

Schöneck, 14. Juni. Gestern früh gegen 2 Uhr wurde einem hiesigen 75 Jahre alten Einwohner die fast ebenso alte Gattin **todt nach Hause gebracht**. Sie war vorgestern von hier über Schadrau nach Strippau gegangen, um sich von einem dortigen „Wunderdoctor“ Rath wegen eines Leidens zu holen. In Schadrau erhielt sie von einem Verwandten ein einspänniges Fuhrwerk und fuhr ohne jegliche Begleitung zu dem Kurpfuscher. Bereits auf der Rückreise begriffen, fand man dieselbe auf dem Wege, kurz vor dem Dorfe Schatarpi, todt neben dem Wagen auf der Erde liegend. Das Pferd war mit dem Wagen bis Mitternacht neben der Leiche stehen geblieben. Die Section der Leiche findet hier übermorgen statt. — Der Glasermeister Knuth hat der hiesigen seit 1632 bestehenden **Schützengilde** eine werthvolle seidene **Fahne als Andenken geschenkt**. Gestern fand hier das Fahnenweihfest statt. Die Weiherede hielt Herr Bürgermeister Soost. — Am heutigen Tage fand hier das **Schützenfest** statt. Die Königswürde errang Fleischermeister Wilhelm Strobach, die erste Ritterwürde Töpfermeister Simon, die zweite Fleischermeister Adolf Schulz.

Neuenburg, 14. Juni. Nachdem schon eine Zeit lang der Kreis Schwetz seuchefrei war, ist unter den Kühen der Einwohner des benachbarten Gutes **Konschütz die Maul- und Klauenseuche** kreisthierärztlich festgestellt worden. Daher ist bis auf weiteres über folgende Ortschaften: Konschütz, Stadt Neuenburg, Fischerei Neuenburg, Unterberg, Sprindt, Weide, Kl. Kommorsk, Dobrau und Abl. Przyn die Sperre angeordnet worden.

Neumark, 14. Juni. Bei der hiesigen **Gruppen-Thierschau und landwirthschaftlichen Ausstellung** (s. Bericht in der Montag-Abendausgabe) fanden nachfolgende Prämiirungen statt: Für **Schweine** erhielten v. d. Meden-Samplawa ein Diplom der Landwirthschaftskammer für Yorkshire-Zuchtsäue, v. Mekelburg-Sumowo eine bronzene Medaille für einen Yorkshire-Eber, v. Kolbiecki-Londzin für einen Yorkshire-Eber 35 Mark, Pelka-Grabau und Dembek-Marienhof je 25 Mark für je einen Yorkshire-Eber. — Für **Rambouilletböcke** erhielten Hoffmann-Kullig ein Diplom, Schwarz-Kauernik 15 Mark für eine Saanenziege, Frowerk-Taborowisno 10 Mark für einen Saanen-Ziegenbock, Peto-Neumark und Gertz-Neumark für je eine Saanenziege 5 Mark und Zielinski-Neumark für eine Landziege 5 Mark. — Für **Maschinen** erhielt die Firma Eckert-Berlin eine bronzene Medaille für die Gesammtausstellung, Gabr. Cohn-Neumark ein Diplom der Landwirthschaftskammer für einen Grasmäher, Ziegler und Comp.-Bromberg ein Diplom der Gruppe für die Gesammtausstellung und Schmiedemeister Schwarz-Waldek 25 Mark für einen Rübenjäter.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 15. Juni. Inländisch 1 Waggon Weizen. Ausländisch 24 Waggons: 1 Erbsen, 16 Kleie, 1 Rübsaaten, 6 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 158 bis 164. — Roggen loco ruhig, mecklenburger loco 122 bis 133, russ. loco ruhig, 78—80. — Mais $82\frac{1}{2}$. — Hafer ruhig. Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco $55\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus (unverzollt) fester, per Juni-Juli $19\frac{1}{2}$ Br., per Juli-Aug. $19\frac{1}{2}$ Br., per August-Sept. $19\frac{3}{4}$ Br., per Sept.-Oktbr. 20 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. Petroleum behpt., Standard white loco 5,55 Br. — Prachtvoll.

Wien, 14. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,30, österr. Silberrente 102,30, österr. Goldrente 123,50, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,10, ungarische Kronen-Anleihe 99,95, österr. 60 Loose 145,75, türk. Loose 58,00, Länderbank 244,25, österr. Creditb. 368,00, Unionbank 302,50, ungar. Creditbank 405,50, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 276,00, Buschtiehradr. 551, Elbethalbahn 266,75, Ferdinand Nordbahn 3555,00, österreichische Staatsbahn 357,40, Lemberg-Czer. 287,50, Lombarden 88,50, Nordwestbahn 261,75, Pardubitzer 216,00, Alp.-Montan. 101,50, Tabak-Actien 166,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel $47,62\frac{1}{2}$, Napoleons $9,52\frac{1}{2}$, Marknoten 58,68, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 115,25, Brüxer 258.

Wien, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,40 Gd., 8,42 Br., per Herbst 7,81 Gd., 7,82 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,67 Gd., 6,72 Br., do. per Herbst 6,22 Gd., 6,24 Br. — Mais per Mai-Juni 4,20 Gd., 4,22 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,87 Gd., 5,89 Br., per Herbst 5,65 Gd., 5,66 Br.

Amsterdam, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. per November 166. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine wenig verändert, do. per Juli 96, do. per Okt. 97. — Rüböl loco 29, do. per Herbst 27.

Paris, 14. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 23,15, per Juli 23,60, per Juli-August 23,45, per Septbr.-Dezbr. 22,05. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,75. — Mehl fest, per Juni 45,50, per Juli 46,00, per Juli-August 46,10, per Sept.-Dez. 46,20. — Rüböl ruhig, per Juni 56,25, per Juli 56,50, per Juli-August 56,50, per Septbr.-Dezbr. 57,50. — Spiritus ruhig, per Juni 38,00, per Juli 38,00, per Septbr.-Dezbr. 35,00, per Januar-April 34,50. — Wetter: Schön.

Paris, 14. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,17, 4% ital. Rente 95,25, 3% portug. Rente 23,60, portugiesische Tabaks-Obligationen 473,00, 3% Russen 96 93,15, 4% Serben 70,20, 4% span. äußere Anl. $63\frac{5}{8}$, conv. Türken 21,70, Türkenloose 105,00, 4% türk. Prioritäts-Oblig. 90 443,00, türk. Tabak-Oblig. 349, 4% ungarische Goldrente 106,12, Meridionalbahn 679,00, österreichische Staatsbahn 770,00, Banque de France 3865, Banque de Paris 875,00, Banque Ottomane 571,00, Crd. Lyonn. 776,00, Debeers 739,00, Lagl. Estats. 108,00, Rio Tinto-Actien 686,00, Robinson-Act. 204,50, Suezkanal-Act. 3275,00, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Wechsel a. Italien $4\frac{1}{2}$, Wechsel London kurz $25,09\frac{1}{2}$, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madrid kurz 382,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 62,00.

London, 14. Juni. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Warm.

London, 14. Juni. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols 113, ital. 5% Rente $94\frac{5}{8}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $104\frac{1}{4}$, conv. Türken $21\frac{5}{8}$, 4% ungarische Goldrente 105, 4% Spanier $63\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $107\frac{1}{8}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $108\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexikaner 98, Neue 93. Mexikaner $94\frac{3}{4}$, Ottomanbank $12\frac{7}{8}$, de Beers neue $29\frac{1}{4}$, Rio Tinto $27\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $61\frac{7}{8}$, 6% fund. arg. Anl. $87\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. $91\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{3}{4}$, Griechische 81. Anleihe $25\frac{1}{2}$, griechische 87er Monopol-Anleihe $28\frac{1}{2}$, 4% Griechen 1889 $21\frac{1}{2}$, brasilianische 89er Anleihe 66, Platzdiscont 1, Silber $27\frac{1}{2}$, 5% Chinesen $100\frac{3}{8}$, Canada-Pacific $62\frac{5}{8}$, Central-Pacific $10\frac{1}{4}$, Denver Rio Prefered $41\frac{1}{8}$, Louisville u. Nashville $50\frac{3}{4}$, Chicago Milwauk. $79\frac{5}{8}$, Norf. West Pref. neue $30\frac{7}{8}$, North. Pac. $43\frac{3}{8}$, Newy. Ontario $14\frac{5}{8}$, Union Pacific $7\frac{7}{8}$, Anatolier 88,50, Anaconda $6\frac{1}{8}$, Incandescent 2.

Newyork, 14. Juni. Wechsel auf London i. G. $4,85\frac{3}{4}$. Rother Weizen loco —, per Juni 0,76, per Juli $0,71\frac{1}{8}$, per September $0,72\frac{3}{8}$ unverändert. — Mehl loco 3,20. — Mais per Juni $29\frac{3}{4}$. — Zucker 3.

Newyork, 14. Juni. Visible Supply an Weizen 22 686 000 Bushels.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 15. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 48, Ochsen 46, Kühe 38, Kälber 138, Hammel 132, Schweine 556, Ziegen 2 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 31 M, 2. Qual. 27—28 M, 3. Qual. 24—26 M, Ochsen 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 26—27 M, 3. Qual. 22 M, 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. 28—30 M, 2. Qual. 26—27 M, 3. Qual. 23—25 M, 4. Qual. 20 M, 5. Qual. 17—18 M. Kälber 1. Qual. 36—38 M, 2. Qual. 33—35 M, 3. Qual. 30—32 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. 17—18 M, Schweine 1. Qual. 37 M, 2. Qual. 34—36 M, 3. Qual. 31—32 M. Geschäftsgang: lebhaft.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Juni. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 733 Gr. bis 743 Gr. 116 M bez., rother russ. 701 Gr. bis 706 Gr. 103 M, 743 Gr. 107, 754 Gr. bis 759 Gr. 109, 110 M, 754 Gr. bis 759 Gr. mit Kubanka- bes. 106, 108 M, von Sonnabend 759 Gr. bis 765 Gr. mit Kubanka- 105,75, Kubanka- 712 Gr. bis 717 Gr. 99 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. 756 Gr. 107 M, 714 Gr. mit Geruch 105 M per 714 Gr., russ. 73 M per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. amerikanischer in Auction franco Waggon verzollt 84 M, vom Ausbieter zurückgekauft. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 76 M, von Sonnabend 77 M bez., kleine russ. 74,50 M bez., Futter- russ. 71,50 M bez. — — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 131 M bez., russ. Schwarz- 84 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. mit Geruch 96 M bez., weiße russ. mit Geruch und schimmlig 85 M bez., grüne russ. 100 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 102, 102,50, 102 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. Schalen 63 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. warm 57 M bez.

Stettin, 14. Juni. Getreidemarkt. Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 38,70.

Kaffee.

Hamburg, 14. Juni. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 37,50, per Septbr. 38,50, per Dezbr. 39,25, per März 39,25.

Amsterdam, 14. Juni. Java-Kaffee good ordinary $46\frac{3}{4}$.

Havre, 14. Juni. Kaffee. Good average Santos per Juni 46,25, per Septbr. 47,25, per Dezbr. 47,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 14. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45—9,60. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,55. Ruhig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß $22,62\frac{1}{2}$—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni $8,47\frac{1}{2}$ Gd., 8,55 Br., per Juli 8,60 Gd., 8,65 Br., per August 8,70 Gd., 8,75 Br., per Sept. 8,70 Gd., 8,75 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,75 bezahlt und Br. Matt.

Hamburg, 14. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,50, per Juli $8,62\frac{1}{2}$, per Aug. $8,72\frac{1}{2}$, per Oktbr. $8,72\frac{1}{2}$, per Dezbr. $8,77\frac{1}{2}$, per März 9,00. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 14. Juni. Schmalz. Steigend. Wilcox 20,50 Pf., Armour shield 20,75 Pf., Cudahy 22,00 Pf., Choice Grocery 22,00 Pf., White label 22,00 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Petroleum.

Bremen, 14. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 14. Mai. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 16,25—17,00 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 16,25—17,25 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 13,50—15,50 M, gelber Syrup 20,00—20,50 M, Capillair-Syrup 21,00—21,50 M, do. für Export 22,00—22,50 M, Kartoffelzucker gelb 20,00—20,50 M, do. Capillair 21,00—22,00 M, Rum-Couleur 32,00—33,00 M, Bier-Couleur 32,00—33,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 22,00—23,00 M, do. secunda 20,50—21,00 M, Weizenstärke (kleinstückige) 34,00—35,00 M, do. (großstück.) 36,00—37,00 M, Hallesche und Schlesische 36,00—37,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 33,00—34,00 M, Schabestärke 34—35 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Wolle und Baumwolle.

Königsberg, 14. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“) Die Zufuhren von Rückenwäschen waren bisher ziemlich belanglos. Käufer sind in gewohnter Zahl eingetroffen, wollen aber nur zu wesentlich niedrigeren Preisen als im Vorjahre kaufen. In Folge dessen kamen bisher nur geringfügige Umsätze zu Stande.

Landsberg a. d. W., 14. Juni. [Wollmarkt.] Die Zufuhr beträgt 2300 Centner (gegen 2000 im Vorjahre). Die Stimmung ist matt, die Käufer ziemlich zahlreich. Bezahlt wurden 80 bis 125 Mk. Der Preisabschlag beträgt 15 Mk. gegen das Vorjahr. Die Wäsche ist gut.

Bremen, 14. Juni. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 40 Pf.

Liverpool, 14. Juni. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unveränd. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juni-Juli 4—$4\frac{1}{64}$ Werth, Juli-Aug. 4 Käuferpreis, August-Septbr. $3\frac{60}{64}$—$3\frac{61}{64}$ do., Sept.-Oktbr. $3\frac{54}{64}$ do., Okt.-Nov. $3\frac{48}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $3\frac{46}{64}$ Verkäuferpreis, Dezbr.-Jan. $3\frac{44}{64}$—$3\frac{45}{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar $3\frac{44}{64}$—$3\frac{45}{64}$ do., Februar-März $3\frac{45}{64}$ do., März-April $3\frac{46}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Warschau, 13. Juni, Abends. **Wollmarkt.** (Originalbericht der „Danz. Ztg.“) Bis heute Abend betrug die Wollzufuhr diesjähriger Schur 11 724 Pud und 19 Pfd. im Gesammtwerthe von 95 370 Rubeln. Die Zufuhren dauern fort. Im allgemeinen ist das Jahr mit den Zufuhren sehr spät begonnen worden. Auf Lager befinden sich an vorjähriger Wolle 7771 Pud 26 Pfd. im Gesammtwerthe von 123 800 Rubel. Wäsche ist gut ausgefallen. Die officielle Eröffnung des Wollmarktes erfolgt am 15. Juni.

Eisen.

Glasgow, 14. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 8 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 1 d.

Glasgow, 14. Juni. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 7792 Tons gegen 3833 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. Juni. Wind: SO.

Angekommen: Carl (SD.), Pettersson, Limhamn, Kalksteine. — Zwei Gebrüder, Niemann, Stevens, Feuersteine.

15. Juni. Wind: S. zu W.

Angekommen: Rapid (SD.), Waage, Ueckermünde, Mauersteine. — Cairndhu (SD.), Fletcher, Blyth, Kohlen. — Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 14. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Wanda“, Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Julius Born“, Elbing, Ad. von Riesen, Danzig. — J. Ruff, Frauenburg, 58 To. Mehl, Karau, Danzig. — D. „Irene“, Königsberg, 102 To. Bretter, Ferd. Krahn, Danzig. — F. Wickland, Zlotterie, 105 To. Ziegel, C. L. Grams, Danzig. — A. Goergens, Thorn, 160 To. Ziegel, Feldmann, Danzig. — J. Wickland, Thorn, 150 Ziegel, Alex. Fey, Danzig. — C. Schmidt, Elbing, 39 To. Mehl und Kleie, Mumm, Danzig. — E. Kakschies, Succase, 150 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig.

Stromauf: 4 Lummen mit Kies, 2 Kähne mit Kohlen. — D. „Frisch“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Neptun“, Danzig, Güter, Ferd. Krahn, Graudenz.

Holztransporte vom 14. Juni.

Stromab: 3 Traften kieferne Balken, Mauerlatten und Sleeper, Nachum Heller-Weebowa, Andres Wolski, Pawlowski, Heubude.

1 Traft kieferne Balken und eichene Schwellen, Ch. Kowastowski-Lewortuf, Joh. Zygan, B. Müller, Kirrhaken.

1 Traft kieferne Balken, kief. Schwellen, Plancons und eichene Schwellen, J. Schulz-Ochanski, Ferd. Lehmann, Berl. Holzcomtoir, Weißhof.

2 Traften Rundkiefern, L. Rodemann-Mersewitz, Wilh. Ziebarth, Berl. Holzcomtoir, Weißhof.

2 Traften Rundkiefern und Rundtannen, Natan Kühl-Ulanow, Martin Kopita, Zebrowski, Krakauer Kämpe.

2 Traften kief. Rund- und Kantholz, Donn-Kobris, Joh. Siadkowski, L. Duske, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport v. 14. Juni.

Wasserstand + 1,32 Mtr.

Wind: WSW. — Wetter: heiß.

Stromauf:

Von Bromberg nach Thorn: 1 Kahn, Dittmann.

Von Mewe nach Thorn: 1 Kahn, Deck.

Stromab:

1 Güterdampfer, Ulm, Riefflin, Thorn, Danzig, 15 000 Kgr. Mehl, 15 000 Kgr. Branntwein, 10 000 Kgr. Stückgüter.

1 Kahn, Meyer, Bry, Thorn, Danzig, 248 000 Kgr. Ziegelsteine.

1 Kahn, Zander, Nowinski, Wloclawek, Thorn, 102 065 Kgr. Weizen.

1 Kahn, Gomulski, Wloclawek, Thorn.

3 Traften, Siwek, Lehn, Nimmerow, Berlin, 1704 Rundkiefern.

2 Traften, Szyszko, Lipschitz, Kaminczik, Berlin, 1285 Rundkiefern.

3 Traften, Giesiewicz, Hubinski, Warschau, Thorn, 1478 Rundkiefern, 2 Rundtannen.

7 Traften, Goskies, Rosenstein, Nimmerow, Thorn, 3707 Rundkiefern.

4 Traften, Zerlin, Satyr, Bialystock, Thorn, 2693 Rundkiefern.

Berliner Fondsbörse vom 14. Juni.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische Anlagewerthe. Reichsanleihen und Consols unverändert und fest. Fremde festen Zins tragende Papiere verkehrten, durch das Ausland angeregt, in fester Haltung, und waren besonders Argentinier, Italiener und Serben bevorzugt und höher. Der Privatdiscont blieb unverändert mit $2\frac{3}{4}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien etwas höher, ebenso österreichische Staatsbahn-Actien. Inländische Eisenbahnactien vernachlässigt. Bankactien waren fest. Industriepapiere belebt, aber zum Theil billiger erhältlich. Montanwerthe fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,00
do. do.	3	97,75
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,10
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	99,70
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,20
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,25
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,60
Preußische do.	4	104,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,90
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,25
do. do.	$4\frac{1}{5}$	102,25
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,50
Ungar. Staats-Silber	$4\frac{1}{2}$	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	105,10
do. Gold-Rente	4	104,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	67,60
Italienische Rente	4	94,00
do. neue, steuerfr.	4	93,70
do. amor. S.3u.4,20% St.	4	92,80
Rumän. amort. Anleihe	5	101,00
Rumänische 4% Rente	4	89,60
Rum. amortis. 1894	4	89,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,25
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	21,85
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	4	67,20
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	26,30
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,90
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,40
Römische Stadt-Oblig.	4	93,50
Argentinische Anleihe	fr.	74,75
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3\frac{1}{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,00
do. unkündb. b. 1900	4	101,70
do. do. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,75
do. do. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	$3\frac{1}{2}$	99,25
do. Comml.-Obl.	$3\frac{1}{2}$	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	$3\frac{1}{2}$	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	105,90
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	100,90
do. unkündb. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4\frac{1}{2}$	105,30
Russ. Central- do.	5	122,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,40
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	24,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	$3\frac{1}{2}$	138,50
Lübecker Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	40,00
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,90
do. Loose von 1860	4	151,60
do. do. 1864	—	329,00
Oldenburger Loose	3	129,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	—
Raab-Graz do. neue	$2\frac{1}{2}$	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,60
do. do. von 1866	5	171,70
Ung. Loose	—	267,10
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	111,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,10
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$2\frac{1}{4}$	84,50
do. do. St.-Pr.	5	123,90
Königsberg-Cranz	—	146,50
Ostpreuß. Südbahn	3	97,60
do. St.-Pr.	5	119,75
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	86,70
Galizier	5	—
Gotthardbahn	$7\frac{2}{5}$	156,50
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	133,90
Mittelmeer-Eisenbahn	—	98,70
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	$5\frac{3}{5}$	152,20
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{7}{8}$	134,60
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	$3\frac{3}{4}$	84,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	38,20
Warschau-Wien	$18\frac{5}{6}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	$3\frac{1}{2}$	102,20
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,70
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,80
† Oesterr. Nordwestb.	5	112,00
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,75
† do. 5% Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	102,00
Anatol. Bahnen	5	88,60
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,10
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäsan	4	102,75
† Mosko-Smolensk	5	105,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	102,25
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,30
do. Gen. Lien.	3	55,75
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,30

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,60	6
Berliner Kassen-Verein	128,10	$6\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges.	166,50	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,00	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank	—	$7\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank	157,40	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,75	6
do. Bank	204,20	10
do. Effecten u. W.	115,30	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,00	$7\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank	119,20	6
Disconto-Command.	204,25	10
Dresdner Bank	160,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,00	8
Hannöversche Bank	—	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	109,60	$5\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	107,10	5
Meininger Hypoth.-B.	129,30	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,75	$8\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank	—	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	—	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	$7\frac{1}{2}$
Posener Provinz.-Bank	107,10	4
Preuß. Boden-Credit	143,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	$7\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	132,10	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	$10\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle	114,60	—
do. Prioritäts-Act.	111,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,10	$4\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	405,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,25	$6\frac{3}{4}$
Oberschles. Eisenb.-B.	101,80	5
Allgem. Elektric.-Ges.	268,10	13
Hamb. Amer. Packetf.	124,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	174,60	$7\frac{1}{2}$
Königs- u. Laurahütte	168,60	8
Stolberg, Zink	68,60	2
do. St.-Pr.	142,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	187,20	6
Hibernia	189,20	$9\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 14. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	3	20,36
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	170,35
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,10
do.	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	214,10
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,25

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,50

Amtliche Anzeigen.

Der zwischen dem Inspectionsgebäude am lege Thor-Bahnhof und dem Thornschen Weg belegene Lagerplatz, welcher nach seiner vollständigen Herrichtung ca. 88 m lang und 9 m breit sein und mit einer langen Seite unmittelbar an ein Ladegleis anschließen wird, soll öffentlich meistbietend vom 1. Juli cr. ab im Ganzen oder auch getheilt verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf **Sonnabend, den 26. Juni cr.,** im Geschäftsgebäude der unterzeichneten Inspection anberaumt und sind schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis zu diesem Zeitpunkte einzureichen.

Der Lageplan und die besonderen Bedingungen liegen gleichfalls am angegebenen Orte zur Einsicht aus. (13912

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspection.

Vermischtes.

Die Westpreußische

Landschaftliche Darlehns-Kasse

zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für Baar-Depositen 2% jährlich frei von allen Spesen
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15. Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.

Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden **Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen die Regulirung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (666

Weseler Geld-Lotterie

Hauptziehung 23. bis 29. Juni 1897

Hauptgew. ev. **M. 250000, 150000, 100000** etc.

Original-Loose 1/1 Mark 14,— ; 1/2 - 7,— Porto und Liste **30 Pf.**

Conrad Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 8.

Telegr.-Adresse: **Glückshand, Berlin.** (13419

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1896: 708 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Danzig: **Karl Heinrich,** Hundegasse 119.



Loose à **3** Mark 30 Pf. der **Metzer Dombau-Geldlotterie** (4. Reihe)
baar Geld! mit 6261 Geldgewinnen. baar Geld!
Hauptgewinne
50,000 Mark, **20,000** Mark, **10,000** Mark
sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen (Porto u. Liste 20 Pf. extra) von
Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Kirberg & Comp. in Gräfrath bei Solingen.
Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.
Was nicht gefällt, nehmen per Nachnahme retour.



Doppel-Feldstecher „Sport"
Nr. 2260, achromatisch. Ausgezeichnetes Glas für Reise, Jagd u. Theater. Starke Vergrößerung, großes Gesichtsfeld. Objectivdurchmesser 43 mm, in mit Seide gefüttert. Lederetui mit Lederriemen zum Umhängen. Preis per Stück nur **10 Mark.**

Nr. 90. Fernrohr, auch als Microskop zu benutzen,



ganz aus Messing. **Vergrößert 12 mal,** mit 6 Linsen und 3 Auszügen, nebst Präparat und Nadel.
Unstreitig bestes **Instrument für Naturfreunde,** p. St. **8,50 M.**
Nr. 80. Dasselbe Fernrohr, aber ohne Microskop. **Vergrößert 10 mal,** per Stück **6,00 Mk.**
Nr. 70. Dasselbe Fernrohr ohne Microskop, gesetzl. geschützt. **Vergrößert 10 mal,** aus gepreßtem Carton, genannt „Mars", per Stück **3,75 M.** **Neu!**
Sämmtliche Instrumente sind rein achromatisch.
Preis-Katalog über Fernrohre, Feldstecher, Theatergläser, mechanische Musikwerke, Solinger Messerwaaren, Scheeren, Löffel, Schuß-, Hieb- und Stichwaffen, versenden gratis und franco. (13886

Wichtig für Landwirthe!

Dampfcultur.

Um den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hamburg** vom 17.—21. Juni 1897 Gelegenheit zu geben, sich über die vollkommensten mechanischen Hülfsmittel für rationelle und billigste Bodencultur zu informiren, werden

John Fowler & Co.
aus Magdeburg

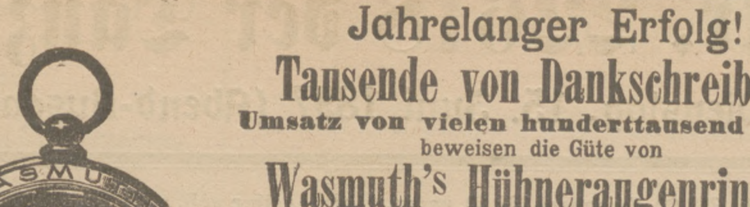
nicht allein auf dem Ausstellungsplatze eine sehr grosse Collection ihrer neuesten, für die verschiedensten Bedürfnisse passenden

Dampfpflug-Locomotiven und Geräthe

ausstellen, sondern solche auch während der Ausstellung im Betriebe vorführen. Ort und Betriebszeit der Dampfpflüge werden auf dem Stande der Dampfpflug-Fabrik von John Fowler & Co. in der Ausstellung und in deren Wohnräumen im Hôtel „Hamburger Hof" in Hamburg gerne mitgetheilt.

Gold und Silber

kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,
auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (10443
Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr 27.



Jahrelanger Erfolg!
Tausende von Dankschreiben!
Umsatz von vielen hunderttausend Dosen
beweisen die Güte von
Wasmuth's Hühneraugenringen
in der Uhr!



Hierdurch bestätige ich Ihnen, dass 2 Hühneraugen, die seit 40 Jahren je eine kleine Zehe meines Körpers bewohnten, nach Anwendung einer Uhr von Ihnen, spurlos verduftet sind.
Stettin. **Wm. Meyer.**

Da ich — ein grosser Zweifler an der Wirksamkeit Ihres Hühneraugenpflasters — nach zweimaligen Auflegen dieser Ringe ein seit 2 Jahren zwischen der Zehe anhaftendes Hühnerauge gänzlich verlor, will ich gerne zur Steuer der Wahrheit unaufgefordert Ihnen diese Mittheilung zukommen lassen.
Wien. **Alois Steinbach,** Erzh. Stallmeister.

Um jedes Mißtrauen zu beseitigen verpflichten wir uns, den vollen Betrag zurückzuzahlen, falls Jemand das nicht erreicht, was wir versprechen.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. A. bei Herrn **Albert Neumann.**
A. Wasmuth & Co., Hamburg.



Zur Hautpflege und als Kinderseife unübertroffen.
Man lese die Gutachten von 2000 deutschen Professoren und Aerzten.

Gute Bücher:
Jugendschriften — Bücher aus allen Fächern der Litteratur, Prachtwerke in tadellos neuen Exemplaren
zu ermässigten Preisen
jederzeit vorräthig in
F. A. Weber's
modernem Antiquariat,
Langer Markt 10, 1. Etage.

Gartenschläuche.
Fischer & Nickel,
Danzig. (13369

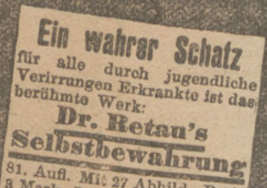
Wasserheilanstalt Eckerberg
bei Stettin.
Gegründet 1852.
Klimatischer Kurort; starke Eisenquelle. Gesammtes Wasserheilverfahren nach streng wissenschaftlichen Prinzipien.
Die Direction:
Dr. med. **Hans Viek,** prakt. Arzt. (10950

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (53
Auf Wunsch **Ansichtssendungen.**

Extra feine
Molton-Schlafdecken
150×200 cm gr., in den **herrlichsten Mustern,** an den Seiten sauber mit **Wolle** geschürzt, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, mit
3 Mark
pro Stück.
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.

Reizendes Paar

Doppelschlafdecken, „Qual. Hohenzollern", ca. 150:200 (größt. Maß) **doppelseitiges buntes Fantasiegewebe** (gleichz. vornehme Sopha- oder Reisedecke), geben wir jetzt **auffallend billig**
Paar nur Mk. 4,90.
Favorite, „Doppeldecke" (Schlaf-, Reise- oder Sophadecke), ca. 150:200, in den **neuesten, prachtvollsten, doppelseitigen,** hell., mittel. 2c. **Jacquardblumenmustern,**
Paar nur Mk. 6,90.
Steppdecken, reine Wolle, ca. 150:200, beliebige Farben, **mit Normalunterfutter,** staunend billig **nur Mk. 5,90 Stück.**
Unter 2 Decken geben wir nicht ab.
Militär-Schlafdecken, dunkelgrau, circa 140:190, spottbillig
Paar nur Mk. 7,50.
G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstr. 17.



Getreide-Kümmel
aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, **warm destillirt,**
die 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Nähmaschinen von höchster Vollkommenheit
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch Theilzahlungen.
Preisliste gratis.
Paul Rudolphy
DANZIG, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt.
Nachdruck verboten.

Rasenmäher
verkauft sehr billig
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27.

Traurige Thatsache
ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das **neu erschienene zeitgemäße Buch:** „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden Standes.** 80 Seiten stark. Preis nur 30 ₰, wenn geschlossen gewünscht 20 ₰ mehr (auch in Marken). Versandt discret.
F. Zaruba & Co., Hamburg 1.



Niederlagen:
Adam Endrucks, Schilfgasse No. 8.
Richard Lenz, Droguenhandlung, Brodbänkengasse No. 43.
Arnold Nahgel Nchfl. (Emil Ruttkowski), Schmiedegasse No. 21.
Kuno Sommer, Thornscher Weg No. 12.
Richard Utz, Junkergasse No. 2, vis-à-vis der Markthalle.

Sämmtliche Artikel zur
Kerbholzschnitzerei
sowie zum Bemalen u. Brennen empfiehlt (12546
P. Timm,
Ankerschmiedegasse Nr. 11 am Winterplatz.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M44.

Verschaalungsbretter.
3/4 u. 1 Zoll starke, 8 bis 11" breite t. Bretter, 30 bis 30' lang offerirt
F. Froese,
13673) Legan.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6. (271

An- und Verkauf.

2 flotte Wagenpferde,
ostpreuß. Fuchsstuten, 5jährig, zweizöllig, zu verkaufen.
Degner, Milchkannengasse 9.

In einem Vorort von Bromberg, unmittelbar an der Stadt,
ein Grundstück
von ca. 5000 Quadratmtr. Fläche, zum Theil bebaut, zur Anlage einer Fabrik geeignet, zu verkaufen. Chaussee vor der Thüre. Elektrische Bahn in kürzester Zeit. Bahnhof nicht zu weit.
Näh. Auskunft unter J. W. 100 lagernd Postamt II Bromberg.

Oliva.
In der Nähe der Bahn, Hauptstraße, beste Lage, ist ein Grundstück (massiv) mit Bauplatz von **ca. 5000 qm.** unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verk.
Offerten unter 13612 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kleines
Grundstück,
mit einigen Mrg. Land, zur Halt. von 2 Kühen und 1 Pferd, wird in Heubude oder sonst recht nahe bei Danzig von sofort oder zum 1. August cr. ohne Vermittelung zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten mit genauer Angabe der Lage und des Kaufpreises unter 13863 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In einer größeren Provinzialstadt Westpreußens ist ein **Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft,** (13896 verbunden mit **großer Ausspannung und Fremdenzimmern,** seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betrieben, baldmöglichst krankheitshalber unter sehr günst. Bedingungen zu verpachten evtl. zu verkaufen. Lage, die beste d. Stadt, großer Eisenbahnverkehr, wohlhabende Gegend, große Zuckerindustrie. Offerten unter **A. C. Rudolf Mosse, Danzig,** erb.

Eine große **Waschwanne** wird zu kaufen gesucht.
Adressen unt. 10913 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein eleganter **Kronleuchter** f. Kerzen zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 13869 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Renthier-Geweihe
sind billig zu verkaufen **Neufahrwasser, Schulstraße Nr. 8.** (13884

Pony-Wagen,
gebraucht aber noch gut erhalten, sucht zu kaufen (13888
Neue Molkerei,
Marienburg.

Stellen-Gesuche.

F. m. Sohn m. g. Schulkenntn., a. achtb. Fam. v. außerh., wünsche ich eine Stelle als Lehrling in e. gr. Materialw.- u. Delicatessen-Geschäft per gleich oder später.
Offerten unt. 13709 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,
der 3 Jahre in einem Eisenwaaren-Geschäft gelernt hat, sucht bei kleinem Gehalt eine passende Stellung.
Gefl. Adressen unt. 10908 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Suche für meine Nichte, 18 Jahre alt, welche die feine Küche erlernt hat, Stell. a. **Stütze d. Hausfr.**
Offerten unter Nr. 13858 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Reisender,
eingeführt bei der
Colonialwaaren-Kundschaft
in **Ost-** und Westpreußen, von **erster Firma sofort gesucht.**
Offerten mit Photographie unt. Chiffre 13777 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Platzvertreter,
bekannt bei der **Colonialwaaren-Kundschaft** in Ost- unh Westpreußen, von erster Firma gesucht. Offerten unter Nr. 13776 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei tüchtige im Bankfache durchaus erfahrene Buchhalter und ein **gewandter Correspondent** mit schöner Handschrift von einem **Königsberger Bankinstitut** zu baldigstem Eintritte gesucht. Gute Zeugnisse erforderl.
Bewerbungen u. 13738 a. d. Expedition dieser Zeitung erbeten

Eine Nähterin,
welche perfect arbeitet, wird auf ca. 8 Tage nach Zoppot gesucht.
Zu erfragen in der Expedition der Danziger Zeitung.

G. **Fixum** b. **M 3000** o. hoh. Prov. w. v. e. l. **Cigarr.-F.** überall **Vertreter** gesucht. Bew. u. P. 6113 a. Heinr. Eisler, Hamburg.

Für mein
Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft
suche ich per 1. Juli einen
jüngeren Commis.
Hugo Engelhardt.

Tuch-Agent
für **Ost- und Westpreußen,** der bei der Engros-Kundschaft **vorzüglich eingeführt** ist, von einer **Aachener Tuchfabrik,** die nur **Nouveauté's** macht,
gesucht.
Offerten unt. **U. G. 1417** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln,** (13798

Suche zum 15. Juli für mein **Wurst- u. Aufschnitt-Geschäft** 2 gewandte (10910
Verkäuferinnen.
R. Sommer,
Danzig, Poststraße Nr. 2.

Junger Comtoirist,
möglichst mit d. Colonialwaarenbranche bek., zum 1. Oktbr. cr. evtl. a. früh. ges. Meldung. mit genauer Angabe bisher. Thätigkeit u. Gehaltsansp. unt. 13906 an d. Exped. d. Zeitg. erb.

Miethgesuche.

Für einen unverheiratheten Arzt wird
eine Wohnung in der Langgasse,
am liebsten eine elegant möblirte, per sofort gesucht.
Offert. mit Preisangabe unter Nr. 13916 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

1—2 Zimmer, vor dem Hohen Thore od. in Langf. geleg., werd. für 2—3 Wochen gesucht. Offert. mit billigst. Preisang. unt. 13922 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Eine alte Dame sucht z. 1. Okt.
Wohnung,
1 Treppe hoch, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet, Küche und Zub. im Mittelpunkt der Stadt.
Offert. m. Preisang. u. 13897 an die Exp. dieser Zeitung erbet.

Zwei ält. Damen suchen z. 1. Juli eine kl. Wohnung v. 11—12 M.
Offerten unter Nr. 13879 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche z. 1. Juli in Zoppot ein
möblirtes Zimmer
nebst Pension.
Offerten mit Preisangabe unt. 13880 an d. Exped. d. Ztg. erbet.

Leihbibliothek
zur Unterbringung derselb. werden in der **Jopengasse** u. deren Nähe passende Räume parterre zum 1. Oktober gesucht.
Gefl. Offert. mit Preisang. unt. 13630 an d. Exped. dies. Ztg. erb.

Speicher-Unterraum
hell u. trocken, in der Nähe der **Milchkannengasse** sofort gesucht.
Adressen unt. Nr. 13867 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Zu vermiethen.

Zoppot, Haffnerstr. 4, nahe See u. Bahnh., sind möbl. Wohn. v. 1—3 Zimm., Glasver. etc. für 100—250 M zu verm. **Hein.**

In Zoppot
sehr gute **Wohnungen,** billig. Näheres Parkstr. Bella Vista II.

Zu vermiethen: **Langfuhr, Jäschkenthaler Weg Nr. 19,** (früher **Pretzell**) ist die kleinere
Villa,
bestehend aus 5 Zimm., Boden, Keller und Garten, z. 1. Oktober. Besichtigung Vormittags 11 bis 1 und Nachmittags 4 bis 5 Uhr.
Otto Gerike.

Zoppot.
Herrsch. Wohn. z. verm. Schulstraße 30, part., 1. Et., 2. Et., v. 1. Juli auch spät. v. Okt., best. aus 6, 5, 4 Zimm. nebst Zubeh. Dies. eign. f. g. besond. f. Pens., Offiziere, Beamte u. Rentiers 2c. Herrl. Auss. nach d. See u. Wald. Näh. daselbst.

Geschäftslokal
in welchem über 10 Jahren eine flottgehende Conditorei mit bestem Erfolg betrieben, auch zu jedem andern Geschäft sich eignet, ist vom 1. Juli d. Js. für den Preis von 800 Mark zu vermiethen.
W. Reinecker, Dirschau.

Ladenlocal,
Milchkannengasse Nr. 13, auch getheilt, zum Oktbr. zu vermieth. Näh. Langenmarkt 35, i. Laden.

Jäschkenthaler Weg 2,
2 Minuten von der Straßenbahn, ist die hochparterre gelegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5—6 großen Zimmern und sämmtl. Zubehör, umständehalber per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. (13882
W. Machwitz, Langfuhr 66.

Die v. Hrn. Kaufm. **Fröse** bew. Wohnung (14899
Halbe Allee 6,
best. a. Entree, Saal, 5 Zimm., beq. Badest. u. 2 heizb. Bodenz., Balkons u. sämmtl. Zubehör p. p. ist z. Okt. d. Js. zu vermiethen.
Näheres **Café Feyerabend.**

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

Schmiedegasse 10, III, freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Badest. u. reichl. Nebengelaß, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 **Treppe.**

Hundegasse 92
sind die Parterre-Räumlichkeiten zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe im Bureau. (13830

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen.
Max Schönfeld,
28 Langgasse 28. (13634

Holzmarkt Nr. 5, erste Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Für Arzt, Rechtsanwalt etc. besonders geeignet. (11045
Näh. bei **Rohleder u. Netebandt,** Schmiedegasse 10.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.